Meinganer & Dürgerfreund

Dienstags, Donnerstags und Samstags den" und "Hilgemeinen Winzer-Zeitung".

Anzeiger für Eltville-Oestrich : (obne Crägerichn oder Posigebühr.) :: (obne Crägerichn oder Posigebühr.) :: Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Brösste Abonnentenzahl :: aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Haam Etienne in Gestrich und Eltville. Sevníprecher No. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

€ 83.

Samstag, den 11. Juli 1914

65. Jahrgang

Erstes Blatt.

Die hentige Nummer umfaßt 4 tt (14 Seiten).

hierzu illuftriertes "Plander=

Umtlicher Teil.

Bekanntmachung.

ttollen Auszuge siber die von den Mitgliedern der enisgenoffenichaft in Cassel zu zahlenden Umlagebein lang dur Einsicht der Beteiligten aus.
Beitrageberechnung kann der Unternehmer binnen
nach Ablauf der Musteneirist bei dem Genoffenschafts-

and Ablauf ber Auslegefrift bei dem Genoffenschafts-Ronigsplat 361/4, Widerspruch erheben, bleibt

timeliuf, den 7. Juli 1914.

Der Burgermeifter: 3. B: Duller.

Bekanntmachung.

Schreiner-, Glafer- und Tüncher-Arbeiten bon 5 Genftern in ben Giebelseiten bes Schulin bergeben, Angebotsformulare find auf dem haben. Berichloffene Offerten bis Dienstag, del bormittags 10 Uhr, erbeten. thrid, den 11. Juli 1914.

Der Burgermeifter : Becker.

preußische Wehrbeitrag.

Millionen Mark.

Millionen Mark! Das ift das Ergebnis auf Grund des Reichsgesehes über Beligen auf Grund des Reichsgesehes wom für den gesamten Bereich der preußis

Betrag entspricht ziemlich genau berjenigen die seizene Kinanzverwals kitag entspricht ziemlich genau bersenigen iettens ber preußischen Finanzverwals Bugrundelegung des vom Reichsschagamt der Aillionen Mark veranschlagten Ersten uns Preußen sallenden Bevölkerungssten war. Für das Reichsergebnissen Monarchie einen völlig zuverlässigen des bieten, da die Möglichkeit besteht, daß desstaaten worden in erster Linie an die du benken sein bürfte — verhältnismäßig ge aufhuweisen haben. Die übliche, auf die dahl beneuten haben. Die übliche, auf die des Meiches zählt, auch drei Fünftel der Gefam. Auffommens auf Grund des Reichsgesetzes n daher in Anrechnung zu bringen Berhältnisrechnung, wodaher in diesem Falle nicht zur Amvengen, wie es benn auch als sicher angesehen det, bag das Gesamtaufkommen aus dem giber die Summe von 840 Millionen nad Maggabe biefer Berhältnisrechnung bem ber dinanzierung des vorjährigen der beträchtlich zurüchlieb.

entspricht das Ergebnis des Wehrbeitrages bangten das Ergebnis des Wehrbeitrages 1913, dem Stichtage für die Beitrags-Ermitten Stichtage für die Beitragsdie Ermittelung des Bermögenswertes. Es gestellt bleiben, ob der besonders schlechte gadiere ausschließlich aus natürlichen Urschaften ivar; sedenfalls ist das Gesantergeberben.

eite Moment, das auf die Ergebnisse der englagung nachteilig wirkte, ist die ge-reubischen Großnaung der Linder. Während mit ihren Großnaungskeuergeset das Berhen Erganzungssteuergeset bas Bererjähringungssteuergeset bas Bererjährigen Linder dem Bermögen des nach wird, also mit zur Beranlagung ind bem Wehrbeitragsgesetz das Ver-beinen Behrbeitragsgesetz das Vicse inder besonders zu veranlagen. Tiese saben sich in vollständig legaler Weise stelle liebet dunute gemacht, in anderen des lebetveisungen von Bermögensteilen des Bermö the Bernderiugen bon Bermögenstetten de Berndgenslage geschaffen worden, die die Die Gesamtsumme der Ber-die Beranlagung und, weil die Progreffion fehlte, ju einer Berabfehung der Beranla-gungsergebniffe führen mußte.

Endlich sind infolge der Bestimmungen über die beitragssreie Bermögensgrenze erhebliche Ausfälle ent-standen. Rach Paragr. 12 des Wehrbeitragsgesehes haben diejenigen Beitragspflichtigen einen Wehrbeitrag nicht zu zahlen, die bei einem Bermögen bis zu 50 000 Mark weniger als 2000 M. Einfommen, oder bei einem Bermögen bis zu 30 000 Mark weniger als 4000 Mark weniger als 4000 Mark Einfommen besigen. Auf Grund dieser Borschrift sind, besonders auf dem platten Lande, zahlreiche Freistellungen erforderlich geworden, und es sieht zu erwarten, daß in Süddeutschland, wo mit einem verteilten Bauernstand zu rechnen ist, ähnliche Erfahrungen wie in Breußen gemacht werden. Eine Erfahrungen wie in Breugen gemacht werben. Menge bon Bermögen, die sonst beitragspflichtig ge-wesen wären, sind auf diese Beise ausgefallen. Das Ergebnis der auf Grund des Wehrbeitrages

erfolgten Bermögensberanlagung kann daher für die Berechnung des Standes des preußischen Nationalvermögens nicht als Grundlage dienen. Ja, es verbietet sich direkt, aus dem Wehrbeitragsergebnis irgendwelche Schluffe für bas Nationalvermögen Breugens gu gieben.

Politische Rundschau.

Berlin, 10. Juli

- Staatsfefretar bes Ausmartigen Amts bon Jagob ift bom Urlaub gurudgefehrt und hat die Dienstgeichafte wieder übernommen.

- Der heffifche Landtag wurde bom Großherzog bon Seffen mit einer Thronrede gefchloffen.

:: Der Berliner ferbifche Etndentenberein. Die brei Borfigenden des ferbifchen Bereins, die bor eini-gen Tagen bon ber Berliner Bolizei festgenommen gen Tagen bon der Berliner Polizet jeitgenommen wurden, sind sofort wieder in Freiheit gesetht worden, so daß ersichtlich ist, daß es sich um keine Berhaftung, sondern um eine Sistierung handelte. Der Berein hat auch keinerlei politische Zwede verfolgt, es handelte sich vielmehr lediglich um wissenschaftliche und gesellschaftliche Ziele. Im Laufe des vergangenen Winters gab der Berein ein Ballfest, dem auch eine ganze Meihe den keine ganze Meihe deutscher Offiziere beiwohnte, ba ber Berein ben 3wed versolgt, seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, in recht gute Fühlung mit den maßgebenden deutschen Areisen zu treten. Die veschlagnahmten Papiere sind zum großen Teil dem Berein wieder ausgehändigt worden, es sind nur noch einige in serbischer Sprache gehaltene Druckschriften und Manuskripte zurückes halten worden, die erst übersetzt werden sollen. Den listiert gewaleuen serbischer Authenten ist Freiseit gefiftiert gemesenen ferbischen Studenten ift Freiheit gelassen worden, ob sie in Berlin bleiben ober abreisen wollen, so daß man damit rechnen muß, daß selbst die Behörden keinerlei Maßregeln gegen den Berein und seine Angehörigen zu ergreisen gedenkt.

:: Radweben von Zabern. Das Gutachten der Sachverständigen in der Klage des Zaberner Arbeiters Fritich auf Zahlung von 300 Mart Entschädigung fur ein angeblich im beruhmten "Sanourenteller" Lugezogenes Leiden erkennt eine teilweise Berechtigung des Entschädigungsanspruches an. — Der aus Anlas der Zaberner Ereignisse vielgenannte Oberleutnant Schaadt ist in das 85. Insanterie-Megiment nach Rendsburg berset worden. Oberseutnant Schaadt, der als einziger von den an den Zwischenfällen beteiligten Offizieren noch dem 99. Insanterie-Regiment angehörte, war bisher durch Abkommandierung aus Zabern entsanterie fernt.

:: Gin jungtoufervativer Reicheverband ift in Bonn gegründet worden. Er hat sich die Aufgabe geseht, die konfervativen Zbeale innerhalb der Jugend zu pflegen.

:: Edweizerifche Borftellungen wegen der Wehrstener. Beitungsmelbungen aus der Schweis zufolge hat der schweizerische Bundesrat durch Bermittelung ber ichmeigerischen Gefandtichaft ber beutichen Regies rung eine Note überreichen lassen, in der gegen die deutsche Wehrsteuer Protest erhoben wird. Der Bundesraf weist darauf hin, daß infolge dieser Wehrsteuer die schweizerischen Aftiengesellschaften, die Filialen auf beutschem Gebiet unterhalten, viel schwerer betroffen werden als gleichstehende beutsche Gefellschaften. Dem

scheigerischen Bundesrat zufolge ist dieses Borgehen unvereindar mit dem Gleichgeitsprinzip, das in dem deutsch-schweizerischen Bertrag von 1910 festgescht ist.

:: Eine Ertiarung des vadischen Centrumsabges ordneten Bader. Der Führer des badischen Centrums.

Abg. Geistl. Rat Bader, veröffentlicht unter der Ueberschrift Meine Unterwerfungserflärung gegenüber dem schrift "Meine Unterwerfungserklärung gegenüber bem Berdift der Inder-Kongregation" eine Erklärung, in der er gegenüber berschiedenen Blättermeldungen feststellt, daß ihm bisher weder von Rom noch von der firchlichen Behörde, der er untersteht, etwas darüber mitgeteilt worden ist, was an seiner Schrift über Centrum und firchliche Autorität der Inder-Kongregation nete beröffentlicht ein Schreiben des erzbischöflichen Ordinariats Freiburg, dessen des erzbischöflichen Ordinariats Freiburg, dessen des erzbischöflichen Ordinariats Freiburg, dessen des erzbischöflichen Ordinariates nicht als ein Mann dastand und dasteht, der sich gegen die Kirche und deren Autorität dersonson hat gangen hat. Sie beweisen auch, daß ihm nichts nabegelegt werden follte, was ihn ichwer anfommen oder gar einen Schatten auf ihn und feine Ehre werfen

könnte. Einem geäußerten Bunfche des Ordinariates folgend, gab Abgeordneter Bader einem Mitgliede besselben gegenüber mundlich eine Erflärung ab, die kein anderes Bort enthielt als "ich unterwerfe mich." Diefer mündlichen Erklärung ließ er eine schriftliche an das erzbischöfliche Ordinariat folgen, in der er

"Ungefichts ber bon mir nicht in Frage gestellten Gehorfamspflicht der Katholifen gegenüber dem höchsten Trager firchlicher Autorität, die in berftarttem Mage bem Briefter obliegt, tann es nicht zweifelhaft fein, bag ich mich ber bom Sl. Bater genehmigten Entscheidung der Index-Kongregation unterwerse. Indem ich das erkläre, achte ich nur auf das, was das Gewissen mir sagt. Kein anderes Moment hat meine Entschließung beeinflußt. Sie stand eben deswegen schon im ersten Augenblick seit und war nicht etwa das Ergebnis mehr oder weniger langer Erwägungen. Nach Lage der Sache erscheint es fast gegenstandslos, mich des weiteren über meine mündliche und schristliche Berlautbarung zu äußern, über welche die Inder-Kongregation ihr Berdikt ausgesprochen hat. Es darf das um so mehr gesagt werden, als ich es einige Wochen dorher in aller Dessentlichkeit getan habe. Was ich sprach und schried, richtet sich in keiner Weise gegen die kirchliche Autorität und deren Träger, sondern ausschließlich gegen Unschaupen und Bestrehungen die firchliche Autorität und deren Träger, sondern ausschließlich gegen Anschauungen und Bestrebungen der Kreise, die unter dem Ramen "Integrale" und "Luertreiber" besannt sind. Ich versuche den Nachsweis darüber zu erbringen, daß deren Anschauungen und Bestrebungen unmöglich verwirklicht werden können und daß es wie sür das Centrum, so namentlich sir die strchliche Autorität und deren Träger höchst beschrisch werden könnte, wenn man es versuchen wollte. Die dogmatische und kanonistische Seite der Sache, also die Krage nach der Ruständisseit der firchlichen also die Frage nach der Zuständigkeit der kirchlichen Autorität an sich, habe ich mit Bedacht beiseite gelassen, wie ich ausdrücklich bemerkte. Es war also nicht meine Absicht, die firchliche Autorität in Frage zu stellen, sondern auf die Gesahren sür dieselbe hinzuweisen. Niesmals habe ich die Meinung gehegt oder ausgesorvehen. daß die firchliche Autorität sein Recht habe, katholischen. Bolitisern im allgemeinen und Contramogaelisissen in Politifern im allgemeinen und Centrumspolitikern im

Politisern im allgemeinen und Centrumspolitisern im besonderen — seien sie Priester oder Laien — nach irgend einer Richtung hin etwas zu sagen. Es sind aber zwei sehr derschiedene Fragen: od ein Recht besteht, und od den demselben Gebrauch gemacht werden soll und gemacht werden kann. Man tann die eine besahen und doch die andere verneinen müssen."

:: Ausweisungen von Tänen aus NordschleswigIm Lause der letzen Woche sind aus Nordschleswigeine große Anzahl von Ausweisungen oder Aussorischer rungen zum Berlassen nordschleswigschen Gedietes erzsolgt. Es handelt sich hauptschlich um Tänen aus dem Königreich, die dei dänisch gesinnten Leuten in Nordschleswig in Arbeit stehen. In Tostsund wurden 40 Bersonen aus Karhaus gerusen, wo ihnen mitgeieit wurde, daß sie Nordschleswig binnen acht Tagen zu verlassen hätten, widrigen alls sie ausgewiesen würden. Es wurde ihnen aber freigestellt, bei Teutschen Arbeit zu suchen. In Hadersleben wurden 10 Pers aroen 10 gers jonen aufgefordert, die Stadt gu berlaffen.

:: Reine Bertagung des baberifchen Landtages. Der baherische Landtag hat seine Plenarsitzungen mangels Beratungsftoffes aus den Ausschuffen bis auf weiteres einstellen muffen, mabrend ber Seniorentonvent bisher vergeblich eine zweimonatige Sommerpause zu vereinbaren suchte. Der König hat jest den Landtag in Permanenz erklärt. Die Borlage einer Abänderung des Diätengleises (Erhöhung der Diäten) wird dem Landtag in den nächsten Tagen zugehen.

:: Mannichaftevermehrung in ber beutiden Glotte. Eine bereits bor einigen Tagen in der Breffe beröffentlichte Radricht, bag ber nachfte Marineetat eine Erhöhung des Mannichaftsbestandes zur Bermehrung der im Auslande tätigen Schiffe anfordern wird, findet im Organ der fächfischen Regierung ihre Bestätigung.

:: 228 Millionen Bojtiched-Guthaben. 3m Reichspostgebiete ist die Zahl der Kontoinhaber im Bostsscherkehr Ende Zuni, wie das Reichspostamt mitteilt, auf 95 831 gestiegen. (Zugang im Monat Zuni 4309). Auf diesen Bostscherkonten wurden im Zuni gebucht 1592 Millionen Mark Gutschriften und 1606 Millionen Mark Lastschriften. Bargelblos wurden 1725 Millionen Mark des Umsates beglichen. Das Gesamt-guthaben der Kontoinhaber betrug im Juni durch-schnittlich 228,8 Millionen Mark. Im internationalen Vostüberweisungsverkehr wurden 8,7 Millionen Mark umgesett.

:: Zer Kolonialgerichtshof. Die noch nicht behobenen Schwierigfeiten hinfichtlich ber Auswahl bes Ortes, an bem ber oberfte Kolonialgerichtshof in Deutschland errichtet werben foll, werden mahricheinlich bagu führen, daß der Entwurf über die Errich-tung dieses Gerichtshofes dem Reichstage noch nicht im kommenden Binter borgelegt werden wird. Die brei Städte, die fich bekanntlich um ben Sit bes oberften Kolonialgerichtshofes bewerben, find Berlin,

Haban des Heres oder der Flotte, durch den neue große Steuerborlagen erforderlich würden, nicht geschieben geschieben des geses der der Flotte, durch den neue große Steuerborlagen erforderlich würden, nicht geschieben der Broken der der Broken der geschieben der geschieben der der Broken der bacht werde".

einiger Zeit sind im preußischen Kultusministerium neue Bestimmungen ausgearbeitet worden über die Anforderungen an die Lehrer an den höheren Zehranstalten sür Knaden. Es handelt sich dadei vornehmelich um den Inhalt des Unterrichts und die erzieherische Einwirkung auf die Zugend. Da die hierüber disher bestehenden Bestimmungen nicht vollsommen ausreichten, ist eine Redisson dieser Borschriften vorgenommen worden. Einen Grundgedanken bildet die Absicht, die jungen Lehramtskandidaten noch zwecknässiger in ihren Beruf einzussühren und zu der erzieherischen Tätigkeit in der Schule anzuleiten. Zehr ist der Entwurf neuer Bestimmungen für die Oberlehrervrüfung dom Ministerium desseu Bertrauensmännern zur Begutachtung und serneren Durchberatung weitergegeben worden. Der ganze Entwurf ist die praktische Folge der Erklärung, die der Kultusminister seinerzeit im Abgeordnetenhaus abgab mit den Worten: "Wenn wir die äußere Stellung der Oberlehrer wesseit im Abgeordnetenhaus abgab mit den Worten: "Wenn wir die äußere Stellung der Oberlehrer wesseit im Vogeordnetenhaus abgab mit den Worten: "Wenn wir die äußere Stellung der Oberlehrer wesseit im Vogeordnetenhaus abgab mit den Worten: "Wenn wir die äußere Stellung der Oberlehrer wessentlich verbessert haben, so werden wir um so mehr auch derechtigt sein, an ihre Leistungen höhere Ausorderungen zu stellen. Ich denke dabei nicht etwa an die Zahl der Stunden, die sie geden sollen, sondern an den Inhalt ihres Unterrichts und an ihre erzieher. Iche Einwirfung auf die Jugend."

Seer und Marine.

§ Renerungen in der Armee. In der deutschen Armee wird, wie amtlich bekannt gegeben wird, ein neuer Offiziertornister eisheriger Probe können noch dis zum 1. Oktober 1922 getragen werden. Im Modilmachungsfalle ist aushilfsweise die Berwendung von Mannschaftstornistern aus versügbaren Truppenbeständen zulässig. — Die Unteroffiziere haben von jest ab die weißen Handschuhen außer Dienst lediglich beim Berlassen der Aaferne oder des Duartiers im Standsvet und im Dienst zu Baraden, zum Garnisonwachts, Ordonnanzs, Gerichtsdienst und zum Kirchgang zu tragen. Nur in der kalten Jahreszeit tragen sie auch bei den übrigen dienstlichen Berrichtungen Handschuhe, und zwar gestrickte graue wie die Berittenen.

Europäisches Ausland.

Echweiz.

Seit einigen Tagen weilt König Albert von Belgien in der Schweiz. Er hat dort seine offizielle Staatsviste gemacht. Aus Anlas dieses Besuches fassen Pariser Blätter die Möglichkeit eines Bundes der europäischen Ateinstaaten ins Auge. Sie stellen die Bermutung auf, daß zwischen Belgien, der Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen engere Beziehungen als Gegengewicht gegen die Großsaaten geschaffen werden dürsten. Die Schweizer Zeitungen betonen, die Schweiz habe keinen Anlas, durch ein Bündnis anderen Staaten eine Nückendeckung zu gewähren, die militärisch nicht auf der Höhe der Schweiz stehen und vielleicht Kolonialbesitz zu hüten haben. Die Schweiz wolle sich nicht durch eine Kleinstaatenunion in internationale Wirren derwiseln lassen. Die Schweizer Presse betont ferner, die genannten Staaten lägen sur eine Union allzu sehr auseinander.

Desterreich-Ungarn.

2 Aus Budabest wird der Frants. Ztg. gemeldet, daß nach verläßlichen Mitteilungen an dem Attentat auf den Abronsosger vierzehn Personen beteiligt waren, von denen dreizehn sich bereits in Haft befinden. Rach Meldungen aus Graz wurde dort der Arzt Dr. Mirko Tschubrilowitsch, ein Bruder eines der Attentäter verhastet, und nach Sarajewo

gebracht.

tet die Rolle Zerbiens im albanischen Ausstand: Im Gegensatz die Rolle Zerbiens im albanischen Ausstand: Im Gegensatz zu den amtlichen Erklärungen, daß der albanische Ausstand gegen den europäischen Ueberwachungsausschuß und die don den Großmächten eingesetzte Regierung nicht den Serbien aus unterstützt würden, sind hier glaubwürdige Bericht eingelausen, nach denen nunmehr Beweisse ist die Untersätzung von Serbien aus vorliegen. So ist vom serbischen Dibra aus ein Berpseaungsdienst sür die Ausstäden Dibra aus ein Berpseaungsdienst sür die Ausstäden eingerichtet worden. Täglich gehen große Mehlsendungen für die Ausständischen üer die nahe albanische Grenze. Die Unterhaltung des unsertigen Zustandes in Albanien ist insosenk in serbischem Intersse, als die Hoffnung nicht ausgegeben wird, daß ein nicht auf eigenen Ausen siehendes Alanien schließlich doch zwischen Serbien und Eriechenland ausgeseilt wird, denen dant der günstigen Umstände während des Bastansrieges schon manches gegläckt ist.

* In Durazzo verlautet, daß die Ausständischen, die die Abdankung des Fürsten sordern, nunmehr auf dem Standpunkt siehen, daß der akbanische Thron nicht mit einem fremden Fürsten, wenn auch mohammedanischer Konsession, sondern mit einer Bersönlichkeit aus Albanien beseht werden soll. — Die rumänische Regierung soll dem Bankler Christescu in Durazzo die kinanzielle Ermöglichung der Entsendung eines 3000 Mann zählenden rumänischen Freiwilligenkords nach Albanien übertragen haben.

Die Epiroten nebst griechischen Trupben haben alle Gebiete, welche auf Grund der Londoner Abmachungen geräumt worden waren, bis auf bier Dörfer wieder bejett. Auch diese werden bon den albanischen Streitfräften wegen der Aussichtslofigseit einer Berteidigung geräumt wer-

ben. Die Bebollerung flüchtet nordmarte. Der Bürgerfrieg gwifden den driftlichen Unfangern Des Mbret und ben mobemomubamifden Aufflandifden bat hat jest auch auf die Umgebung von Cfutari fibergegriffen. Es ift babei gu einem bemaffneten Ginidreiten bes in Etutari flegenden internationalen Erupp:noetachemente getommen. Mittwoch follte eine Berfammlung der Mohamme-baner in Roblitu bei Cfutari ftattfinden. Die Bollgei in Stutari erfuhr davon. Frühmorgens wurden etwa zweis hundert bewaffnete Mohammedaner bon der Boligei angegriffen, die auch die Truppen alarmierte. Drei Boligiften und ein Genbarm wurden bermundet. Der öfterreis difd-ungarifde Major Beter ordnete um 3 Uhr morgens plöglichen Angriff an, wodurch die Mohammedaner ger-freut wurden, und fich gurudgogen. Gie hatten angeblich bier Tote und einige Bermundete. In ber Stadt herricht große Erregung; man befürchtet Mordtaten, falls Oberft Philipps der Kommandeur der internationalen Truppen in Cfutari, nicht bie notigen Borfichtemagregeln treffen wird. - Koriga in Gudalbanien ift am 6. Juli in die Sande der vereinigten Epiroten und Aufftandifchen gefallen.

Ehina.

Mach einer Melbung aus Befing foll in der Umgegend bon Hanfau eine neue große Truppenrevolte ausgebrochen sein. Es sollen mehr als 50 000 Mann meutern. Amerika.

Merito. Melbungen aus den megifanischen Grenzstädten befagen, daß der Rebellengeneral Billa in Torreon von einer Frau erschoffen worden sei. General Jankowitsch.



Die eingehende Untersuchung der Sarasewoer Berschwörung ergibt die immer mehr allerdings kann überraschende Tatsache, daß die Fäden des blutigen Komplotts in Belgrad zusammenlausen. Nach den bisherigen Aussagen der Berhasteten hat die großserbische Gesellschaft "Narodna-Obrana" das surchtbare Attentat planmäßig angezettelt. Präsident dieses aus den wütendsten serbischen Fanatikern gebildeten Bereins ist der General Bota Jankowitsch, dessen Bild wir heute bringen. General Jankowitsch, einer der bekanntesten serbischen Offiziere, war im Balkankriege Führer der britten Armee.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

- + Deftrich, 11. Juli. Sonntag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, begeht der hiefige Katholische Kirchen dor im Hotel Steinheimer sein 70jähriges Stistungssest durch eine Familienseier. Chor- und Solovorträge versprechen einen schönen Abend. Auch ist Gelegenheit zu einem Tänzchen gegeben. Freunde des Bereins können durch Mitglieder eingeführt werden.
- .*. Eltville, 11. Juli. Um tommenden Dienstag, den 14. Juli, abends $8^{1}/_{2}$ Uhr, hält der hiesige Bersch on erungs. Berein im Rathaussaale hier eine General-Bersammlung ab. Bei der rührigen, lediglich der Interessen unserer Stadt gewidmeten Tätigkeit des Berschönerungs. Bereins und im hindlick auf die wichtige Tagesordnung dürste wohl ein reger Besuch aller Mitglieder zu erwarten sein.
- Crbach-Rheingan, 10. Juli. 3m gangen Orte find alle Sande fleißig tatig, um ben Gaften gu bem am 12. unb 13. Juli babiertagenben großen nationalen Befangewettfireit einen feierlichen, murbevollen Empfang gu bereiten. Auch der Festplatz selbst prangt schon zum Teil in seinem vollen Schmud. Jung und Alt, alles freut sich auf diese für Erbach so glorreichen Tage. Es ist wahr, das Berg jubelt einem, wenn man die in ben 2 großen Schaufenstern bes herrn König ausgestellten 35 Breife betrachtet. Bas biejes alles glangt, bieje golbenen und filbernen Botale, fowie filbernen Rrange und Statuen. Manch ebles Deifterwert ift barunter. Ber wird bas Glud haben, ben bochften "Ehrenpreis", ben von Gr. Königlichen Sobeit bem Bringen Friedrich heinrich von Preugen gestifteten, ungefähr 40 bis 50 cm. hohen "Gilbernen Botal" heim zu tragen? Huch bem Bublitum fteht ein feltener Genug bevor, benn fur Mbwechselung ift reichlich gesorgt. Besonders ber reiseren Jugend ift Gelegenheit geboten, auf den 4 Tangboden gar luftig bas Tangbein zu schwingen. Darum verfimme niemand, biefes Fest zu besuchen. Möge bas Better mahrend biefer Tage jo ein freundliches Gesicht zeigen, wie heute, so wird ber Gefangverein "Sangerbund" auf einen herrlichen Berlauf feines mit aller Umficht infgenierten Feftes gurudbliden tonnen.
- Binkel, 11. Juli. Morgen Sonntag, 12. Juli, wird im Garten des Herrn K. Saurmann der hiesige Krieger- und Militär-Berein sein 25jähr. Stiftungssest unter Mitwirkung der Winkeler Bereine seiern. Am Abend wird der Turnverein einige Marmorgruppen stellen und die Gesangvereine durch Gesangsvorträge den Abend verherrlichen. Eintritt frei.
- * Winkel, 9. Juli. Eine große Menschenmenge hielt gestern abend das Rheinuser besett. Bon einem Schiffer war eine männliche Leiche geländet worden, welche zahlreiche Berlehungen an Brust, Kopf und Armen auswies. Ob ein Berbrechen vorliegt, wird die Untersuchung zeigen. Der Tote dürste ungesähr 5 bis 10 Tage im Wasser gelegen haben.
- + Geisenheim, 11. Juli. Rheingauer Kirschenmarkt. Wie am letten Sonntag, so sindet auch am kommenden Sonntag, den 12. Juli d. J., nachmittags von 5-6 Uhr, in der Winzerhalle, Hotel Rassauer Hof, Winkler-Landftr. ein Kirschenmarkt statt. Es sei darauf ausmerksam gemacht, daß es im Interesse der Käuser und Verkäuser liegt, von dieser Einrichtung in ausgiedigster Weise Gebrauch zu machen.
- = Geisenheim, 11. Jusi. Marktbericht. Kirschen, schwarze 10—11 Mt., Kirschen, rote 10—13 Mt., Birnen 14—16 Mt.
- * Ridesheim, 10. Juli. Bom 12. bis 18. Juli findet hier ein vom Kreisausschuß des Rheingaufreises veranstalteter Kursus zur Ausdilbung von Leitern für die Jugendpflege statt. An dem Kursus nehmen etwa 40 Herren teil.
- < Rüdesheim, 10. Juli. Die Einnahmen der Niederwaldbahn-Gesellschaft sind im Lause des Monats Juni gegen die Einnahmen im gleichen Zeitraum des Borjahres bedeutend gestiegen. Im Juni dieses Jahres wurden 23 287 Mark, also 4561 Mark mehr vereinnahmt. Die Einnahmen dieses Jahres stellen sich auf 44 368 Mark, und übersteigen die des Borjahres um 400 Mark.
- * Rüdesheim, 10. Juli. Gestern st ürzte das dreijährige Sohnchen eines hiesigen Brüdenarbeiters aus dem

zweiten Stodwert auf die Straße und erfitt bab

- ** Aus dem Rheingau, 11. Just. Leinde fommando des 18. Armeetorps hat sich auf Grude Großherzoglich Hestischen Minisperiums des Inners Beurlaubung von Mannschaften dam ber Betämpfung der Rebschädlinge id ber Betämpfung der Rebschädlinge in Beit vom 25. Just die 10. August des Is. unter der Grüßelbung einverstanden erklärt, daß die durch einsig glücksfälle entstehenden Kosten von den Weinbergete getragen werden.
- " Aus dem Rheingau, 11. Juli. Sonbie Jur Wert bundaus ft ellung. Am Sonnios August wird ein Sonderzug von Frankfurt zur Se Berkbundausstellung, nach bei ben Frankfurt zur Bertbundausstellung nach Röln fahren. Die bermöhligung keinen nach Röln fahren. ermäßigung beträgt 40 Brogent; ber Gintrittspreis ftellung für die Conderzugteilnehmer 80 Big mehrere große Bereine eine Beteiligung in Australia haben, mogen fich bie Intereffenten rechtzeitig icheinen für die Jahrt versehen. Dieselben find von 3,50 Mt., 3. Rlaffe und 5 Mt. 2. Rlaffe Raftel beim Frantfurter Bertehrsverein, Bah zu haben. Der Fahrpreis für Sin- und An vorauszugahlen und zwar 7 Mt. 3. Rlaffe und ! Maffe. Der Bug fahrt morgens 6 Uhr 56 Min. 5 Kastel ab und trifft 11 Uhr 3 Min. in Kolnt Ausstellungsgelande ein. Die Rücksahrt erfolst Deut, 8 Uhr 10 Min., die Ankunft in Maint, Ros 50 Min. Die Gutscheine muffen bis spatesten den 25. Juli, mittags entnommen merben; melbungen können keine Berüdsichtigung finden. Deutsche Werkbundansstellung orientierende ichristen find schriften sind gratis vom Franksurter Berkeposen beziehen.
- * Wiesbaden, 11. Juli. Die Bereisisten gift ich er Aerzte und Aerztinnen mach 15. bis 17. ds. Mis eine Studienreise nach Bon Berlin aus sollen auch die Bader Wildungen. heim, homburg und Wiesbaden besacht
- * Wiesbaden, 11. Juli. Aus Anlaß ber versammlung des Nassaussichen Landes Obst. und versammlung des Nassaussichen Landes Obst. und vereins vom 8.—13. Ottober sindet hier eine Obst. Erreiben aus sie ellung statt. Borsthender de Sartenbau aus sie ellung statt. Borsthender de Ausstellung soll in erster Linie dazu dienen, verdas Obst. und Gartenbau zu sördern. Außerdem werden Siche Obstwerwertung, Gemüsebau und die für den Siche Obstwerwertung, Gemüsebau und die für den Gartenbau in Betracht kommenden Industrien vertas Gartenbau in Betracht kommenden Industrien vertas Gegierungsbezirk zur Versügung gestellt worden.
- * Hochft, 6. Juli. Unter dem Borshe die Miller (Eltville) sand gestern hier die Somme des Mitteldeutschen Gauverbandes des Berbandes des Mitteldeutschen Gauverbandes des Berbandes kallischer kaufmännischer Bereinigu. Deutschlandsstatt. Herr Bellenstein (Frankfurt) wirtschaftspolitischen Anträge, Fammler (Frankfurt) wirtschaftspolitischen Anträge, Fammler (Frankfurt) die Anträge betr Berbandsangelegenseiten. Die Societe, daß auch im Mitteldeutschen Gauverband Leben herrscht.
- Bischen Babetur nach Karlsbad begeben.
 Die Serbisturgen 10 gemeckers.
- Die Herbstübungen 1914 im 18. Armeekste Regiments- und Brigadenbungen ber Truppente Division finden bei Sanau und Gabernheim und Obenwald statt, diesenigen der 25. Division zwischert und Wiesbaden und zwar übt die 49. Bierstadt, die 50 Brigade bei Oberursel. beginnen die eigentlichen Brigademanover bei Truppenteile. Die 41. Brigade halt biefe die 42. bei Lindenfels im Odenwald, die Hochft und Mainz, die 50. Brigade zwischen gen Friedberg ab. Divisionemanover find für den September vorgesehen und finden für die 21. Reinheim im Obenwald, für die 25. Joe ber Somburg v. b. Sohe und Maing ftatt. tember sind beide Divisionen Kriegemarich worauf am 10, und 12. September Korpsmit von Darmftadt gegen Groß-Umftadt fattfinden idließt fich vom 14.—19. September bas gan
- Mainz, 10. Juli. Die vor 14 Tagen non verschwundene 16jährige Tochter bes Berschernstell von Betannten, welche sich auf der Durchreiße fall von Betannten, welche sich auf der Durchreiße in Stuttgart erfannt und in polizen wahrsam übergeben worden. Die Ettern wurde siederaussindung ihrer Tochter benachrichtigt. Wiederaussindung ihrer Tochter benachrichtigt hobenen Betrag von 1200 Mart sind der Porthebenen Betrag von 1200 Mart sind der verausgabt. Um den Speößling der nochmaligen entziehen, wurde sie in eine Erziehungsanstalt gebracht.
- yebracht.

 + Nieder-Jugelheim, 10. Juli. Der Austragen. Das Werk forberte mit 14 820 niedrigsten Breis. Es hat sich außerbein. Arbeiten innerhalb 6 Wochen fertigzustellen.
- D Bingen, 10. Juli. Der Bau ber neuerliche Germsheim-Rüdesheim macht rasche Germsheim-Rüdesheim macht rasche Germsheim-Rüdesheim mehr benachbarten Bu diesem Zweichen in der benachbarten werden Kempten insgesamt 47 Grundstüde enteignet werden ersten Schritte dazu sind getan worden.
- ersten Schritte dazu sind getan worden.

 + St. Goar, 10. Jusi. Seit einigen aus worden wurde die Witwe Hermann Jatob Frembgen aus worde bach. Bon den Einwohnern des Ortes Bermiste wurde ührem eigenen Grundstück fand.

* Koblens, 11. Jusi. Montog vormitigt Sal * Koblens, 11. Jusi. Montog vormitigt Sal Dberpräsidium die erste Situng des neugewehrlissest beitraßenbeirats für den Rhein und seine Nebenbassest. Der Borsitzende, Oberpräsident von Abeinbaben der Mitglieder. Bei der Ersedigung der Togesordung Bebeutung bie Austunft über bie Frage ber ang bes Rheins von St. Goar bis Danach ist die preußische Regierung nach drindung aller in Betracht tommenben Ber-Grigebnis gekommen, daß ein sicherer und Erfolg nur durch den Bau einer Schleuse am pu erzielen fei. An die Sipung ichloft fich am tine Meinfahrt bis zur hollanbischen Grenze, are in der Ausführung begriffene Bauten be-

nichts verschenken! Im "Kreugn. Deff. Ang." angehender Landwirt: 3m Schweiße meines adte ich biefer Tage mit einem anderen Manne angehender Landwirt bin ich noch nicht in d der Landwirtschaft eingeweiht. Denn während Bemoffe bie ausgegrabenen Steine mit fraftigem an die Felder der Nachbarschaft schleuderte, ließ ruhig liegen, bis ich auf mein verkehrtes aufmertfam gemacht wurde. Balb flog auch, Dand geworfen, hoch im Bogen ein Stein auf eibe Blur, bann ein zweiter, bann ein britter. batte ich noch nicht ben vollen Beifall meines stunden "So werd's net gemacht; erfcht abbuhe", und zugleich reinigt er einen ihnt anhaftenden Erde und fandte ihn erft "Bas braucht mer bann benen gu be nod be Grund gu ichente!"

am Telephon mahrend eines Gewitters. die Barnung ift, das Telephon mahrend der möglichst nicht zu benuten, geht aus einer moglichst nicht zu benupen, gege beides bervor. Dort hatte mahrend eines ber Buchhalter Otto am Telephon zu tun. Beit muß ber Blip in Die Leitung geschlagen Otto fturzte ju Boden, hatte die Sprache und bettoren und war am ganzen Körper gelahmt. in es ichließlich nach langerer Behandlung gede someit wieder herzustellen, daß nur der sinke lelähmit tit.

Bon einer Serengotter gebiffen.

10 Juli Beim Beerenfuchen im Lieben-Sohrauer Forst wurden eine Frau und ein ben bon einer Freuzotter gebiffen. Obgleich Magnahmen ergriffen wurden, starb Maknahmen ergriffen wurde, beren Bunde ebenfalls ogen und mit Branntwein gewaschen wurde,

dag Anftände. Die Polizei in Charkow dag Angestellte der Eisenbahnen, wie Bächter und Schlosser, sich zu einer aufangen und auf der Katharinenlujammengetan und auf der Katharinenchn in den Zügen bewaffnete liebers et haben. Die Fahrgäste wurden betelenigen, die sich widersetzen, ermordet. Bande bt einer Bant 58 000 Rubel Mal 40 000 Rubel erbeutet. Einen haben die Berbrecher, da er ihnen mit bei ber Polizei brohte, im Juge er-Untersuchung dürste noch entsetzliche Dinge

die füdameritanische "Entdedungen". Der beichäftigt fich mit den Entdedunbelt auf feiner legten füdamerifanischen gemacht haben will. Das Blatt gibt beutiden Ingenieurs und Foriders, in Rio de Janeiro, wieder, wonach ibent unbedingt getäuscht haben musse. gib des Bweifels", den er neu entdedt tubmis Breifels", ben er neu entdedt tähmte, sei bereits seit 1797 bekannt.
ei sein anderer als der Rio Aripvane,
bes Rio Costanho. Die betressenden besonders reich an Rautschut. einehmer ber fanadischen Nordpolerpe-

Die fanadische Rordpolerbedition, Stefanffons, bes Entdeders ber unternommen wurde, um die Egiftens eher Unersorschien Kontinents im Norfeitzustellen, scheint von einem schweren dwar die hervorragendsten Wissenschaftler,

unifang der lleberschwemmung in der leberschwemmung in der leberschwemmung in der leberschwemmung in der lettausende der leberschwemmung in der lettausende der lett ertaufende von Wohnhäusern sind vom worden und worden, und eine Menge Menschen und imgekommen. Fast alle Beissaaten sind de Brobing bietet ein Bild trauriger Ber-de Hungersuck ist ungusbleiblich, und Sungersnot ift unausbleiblich, und gemeine wilfe seitens der Regierung gemeine Not nur lindern, aber sie nicht

Aleine Nadrichten.

sta Bonnersmard größtenteils niedergebrannt. sird auf 200,000 Marf geschätt.

Scherz und Ernft.

distann noch Georg Jarno, der Bater aktitueister" und Georg Jarno, der Bater aktitueister" und Kalman, der Berschmanöbers" und Kalman, der Berschmanöbers" mit einer Operette "Esten Berliner Komponisten erscheinen son, Blan: Jean Gilbert, der außer bem Berliner Komponisten erscheinen Bin: Jean Gilbert, der anser Gellick Ler Millionendieb" eine Opestellen geschrieben hat, und Paul Linke, as as an Operette komposie.

die Bücher und heute sind und was sie bundwart was heute find und was sie bundwart waren, legt Hannes Lachdar: Seute tragen wir das

Buch unterm Arm nach Haufe, aus dem Laden; aus der Leihbibliothet, bom Regal eines Freundes. Und seinen uns bestenfalls zur Lampe, lesen es, lesen, bis uns etwas abruft, die Gattin, das Telephon, eine Stimme . . . und sagen dann: es war recht gut. Haben auch bielleicht einen so frarken Eindruc, daß wir die Stimme, die Gattin, das Telephon überhören ... Aber das ift alles. Das Tagwert geht weiter, und Aber das ist alles. Das Tagwerf geht weiter, und in der Muße erst erinnern wir uns des Buches. Früher lasen wir ganz anders. Das Buch war zunächst einmal gegeben, es war auf einmal da, am Geburtstag oder zu Weihnachten. Dann wurde es vielleicht versichlungen, aber die Erinnerung an dieses allereste Lesen ist merkvürdig schwach. Die große Erinnerung an unsere geliebten alten Kinderbücher steckt anders wo. Die haben wir erlebt, wie wir die Eisbahn erlebten und den ersten Schultag und eine Krantsheit und Weihnachten. Das Brich war immer da, und wir wissen viel mehr als nur seinen Inhalt. Warum sehnen wir uns denn so, diese alten Bücher Warum fehnen wir uns benn fo, biefe alten Bucher noch einmal in die Sande ju befommen? Weil fie uns ben gangen Duft ber Jugend wiedergeben, die Luft bes Rinderzimmers, ben Geschmad ber (gemauften) Birne, Die man beim Lefen ag, ben Lampenschein, die Stimmen langft vergessener Dienstmäden. Darum lieben wir unsere alten, so traulich befledten, zerrissenen, ber-schmierten Rinderbücher.

- 120 000 Mart für einen Anochen. Bor einem Barifer Gerichtshofe beanspruchte dieser Tage ber herrenreiter Mifonne bon dem Argt Dr. Cuneo einen Echadenerfat bon 120 000 Mart, weil er ihm, gegen feinen Willen und die ausdrudliche Bereinbarung den bei einem Sturg gebrochenen oberften Bugwurgelfnochen - das Sprungbein - entfernt hatte.

- Neue Erfolge Des Radiums. Ginem Argt in Rading im Staate Bennfplbania, der bereits verschie-bentlich Erfolge in der Arebsbehandlung mit Radium erzielte, ift es por einigen Tagen gelungen, eine neuc Heilwirfung des Radiums am menschlichen Körper zu erproben. Es gelang ihm, einer 44jährigen Frau, die seit fünf Jahren auf beiden Augen erblindet war, mit Silfe einer bon ihm erfundenen Rabiumfur Die Sehfraft wieber au bericaffen.

Die Tuberkulosebekämpfung.

Günftige Unofichten.

- Das unter dem Protektorate ber Raiferin fte-bende und bon dem Staatsfekretar des Innern Dr. Telbrüd als Borsitzenden geleitete Deutsche Bentral-tomitee zur Besämpfung der Tuberkulose hat soeben seinen Geschäftsbericht über das abgelausene Jahr her-ausgegeben. Tas Komitee zählte am 1. Januar 1914 1459 Mitglieder.

Der Bericht stellt zunächst fest, daß die Sterblichsteit an Tuberkulose im Jahre 1913 ebensalls stark zurückgegangen sei, dennoch sei diese Bolksseuche noch immer die Krankheit, die die meisten Opser sordert. Im Deutschen Reiche mit Ausschluß der beiden Medlenburg starben noch im Jahre 1906 von 10000 Versen jonen 18,93, 1912 dagegen nur noch 15,34. In den deutschen Orten mit 15000 und mehr Einwohnern starben 1906 20,27 und 1913 15,71; auf ganz Preußen berechnet starben von je 10000 Einwohnern im Jahre 1913 13,59 an Tuberfulofe. Die Befämpfung der Tuberfulofe hat am meiften Erfolg bei den Altersflaffen von über 15 Jahren aufzuweisen, und zwar einen um so größeren Erfolg, je höher das Lebensaster steigt. Der Rückgang bei den Alterskassen bis zu 15 Jahren ift nur gang unerheblich, und die Sterblich-feit an Rindertubertulofe fogar annahernd gleichgeblieben. Diese Erscheinung zeigt, daß man ber Be-fämpfung der Auberkulose im zartesten Kindesalter in Zukunft eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden muß. Die Bahl der Auskunfts- und Fürsorgestellen für

Bungenfrante ift im Berichtsjahre gang außerordents lich bermehrt worden. In der neueften Lifte bes Bentralkomitees find 1208 folder Stellen aufgeführt, und dabei find bie 601 babifchen Tuberfulojeausichuffe und die 128 thuringischen Silfsfürsorgestellen nicht mitberechnet. Im Borjahre hatte man nur 824 furforgestellen und auferdem in Baben 538 und in Thus ringen 97 Auskunftsstellen von ähnlicher Organisa-tion. In Birklichkeit, so führt der Bericht aus, sei die Zahl aber noch bedeutend höher, da bielfach ganze Gruppen bon Gurforgeftellen mit gemeinfamer Berwaltung nur als eine Fürsorgestelle gezählt sind. Ze weiter die Erkenntnis durchgedrungen ist, daß die Tätigkeit der Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke den Ausgangs- und Mittelpunkt der modernen Tuberkulosebekämpfung bilden muß und daß die Fürsorgetätigkeit sich in der Hohnung zu erstreden hat, um so mehr wächst dauernd die Bahl der Fürsorgestellen.

Tie Ansicht, daß die Tuberkulose hauptsächlich eine Krankheit der Andustrie und der Großstädte sei und daß es auf dem Lande keine Tuberkulose göbe

und daß es auf bem Lande feine Tuberfulofe gabe, idmindet mit der gunehmenden Bolfsaufflärung immer mehr und macht der Anschnenden Vollenkeinig intmer mehr und macht der Anschauung Plat, daß auch auf dem Lande eine shstematische Tuberkulosebefämpsung nötig ist. Es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß die Bahl der Fürsorgestellen besonders in den Prodinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, so-wie Schlesien und Schleswig-Holstein, also in den Pro-vinzen mit überwiegender Landbebölkerung, stark zu-genommen habe

genommen habe. Die Schularzte und die Lehrerschaft haben durch ihre Mitwirkung die frühzeitige Erkennung der Ensberkulose unter den Schulkindern gefördert. In den Lungenheilstätten werden ebenfalls von Jahr zu Jahr mehr Kranke behandelt. Während im Jahre 1906 32 074 (22 258 Männer und 9816 Frauen) behandelt wurden, erhöhte sich nach der amtlichen Statistist diese Bahl auf 48 861 (32 088 Männer und 16 773 Frauen) im Jahre 1912 dem latten zur Arrechmen im Jahre 1912, dem letten zur Berechnung gezogenen Jahre. In gleicher Weise haben sich auch die Kosten vermehrt; sie sind von 11 880 000 auf 19 052 000 gesstiegen. Die Durchschnittskosten für einen Berpfleggungstag betrugen bei Männern 5,98 und bei Franen 125 Wart: der gelente Kaltengungung sier eine bes 4,35 Mark; der gesamte Kostenauswand für eine behandelte Berfon betrug bei Mannern 414,92 und bei Frauen 342,15 Mart.

An Seilerfolgen gibt ber Bericht an, daß im Jahre 1912 beim Abschluß bes Seilberfahrens bei 92 Bros. der Behandelten Erwerbsfähigkeit ergielt murde; im Jahre 1905 betrug diese Bahl nur 82 Prozent. Der Bericht bezeichnet schließlich die Einrichtung fommunaler Wohnungsamter und Wohnungsinspeftionen als einen großen Fortschritt in der Befäntpfung der Tusberfulose, bor allem deshalb, weil die Anordnungen dieser Stellen behördlichen Charafter haben und somit swangeweise burchgeführt werden konnen.

Lette Nachrichten.

+ Berlin, 10. 3un.

Der Kardinalohnt für ben neuen Breslauer

3 Birftbifchof.

:: Die "Katholische Welt-Korrespondenz" will ersfahren haben, daß der Breslauer Erzbischof Tr. Berstram tram auf einem der nächsten Konfistorien den Rardinalshut erhalten werde.

Ueberfalle auf beutiche Touriften in Galigien. :: Rach einer Meldung aus Bien hat der deutsche Botschafter, Herr b. Tschirschsch und Bögendorff im Auftrage seiner Regierung den Grafen Berchtold auf die polnischen Ausschreitungen gegen Deutsche, die in Galizien in der legten Zeit berübt worden find, aufmerksam gemacht und in freundschaftlicher Unterhaltung auf die wirtschaftliche Schadigung bingewiesen, die für eine große Angahl deutscher Reichsangeborigen aus diefer deutschseindlichen Bewegung entstanden ift. Es handelt fich bei diefen Ausschreitungen in erfter Linie um Ueberfalle auf reichsbentiche Touriften feitens ber bon Sofolvereinen aufhegesten und angeführten Bevölferung in der Umgegend bon Bielit-Biala und

Die Gurftin bon Albanien reift nach Tentichland. Bom Kreuzer "Breslau" aus, der bor Turazzo liegt, erhält die "Deutsche Tagesztg." ein Radiotelegramm, in dem berichtet wird, daß die Unruhe in der Stadt täglich zunehme und die Fürstin Sonnabend oder Sonntag nach Neutschland, nicht nach Rumönien reise manien reife.

Brent Bibboda Minifter bes Auswärtigen in Albanien. ‡ Der "Neuen Freien Breise" wird aus Durazdo telegraphiert: Prent Bibboba hat das Ministerium des Auswärtigen übernommen. Er beabsichtigt, die Großmächte zu berständigen, daß die Mirditen aus Durazzo zurückgezogen werden und daß die Großmächte für die Berteidigung von Durazzo selbst Vorlehrungen treisen wiseen treffen mögen.

Ein letter Berfuch für Albanien. Der "Betit Barifien" meldet aus Rom, daß die Abdantung des Fürsten Wilhelm unbermeidlich und nur noch eine Frage bon Tagen fei. Der Schritt bes Fürften werbe nur durch einen letten Berfuch feiner Gattin bergögert, die fich borgenommen hat, bet dem König bon Rumanien zu interbenieren, um die Entfendung eines rumanifden Silfstorps für Dus rasso su veranlassen. Die Bersuche der Prinzessin scheinen jedoch keine Aussicht auf Erfolg zu haben. Nach Abdantung des Prinzen zu Wied sollen die Mächte bereits übereingekommen sein, der Kontrollfommission die provisorische Regierung angubertrauen, die Machte sollen gleichfalls einig fein, diese provisorische Regierung möglichst lange Zeit zu erhalten, bevor ein neuer Fürst gewählt sei. Gleichzeitig verlautet, daß Essad Bascha sofort nach Aufbruch des Prinzen nach Duraggo gurudfehren werbe.

In den der österreichischen Regierung naheste-henden Kreisen wird auch heute betont, daß die De-marche, die die Monarchie in den nächsten Tagen in Belgrad zu unternehmen gedenkt, einen durchaus friedlichen Charafter haben wird, und daß man bon Gerbien nichts verlangen wird, was es nicht ohne Demütis gung fofort erfüllen fonnte.

Defterreichs Forberung an Gerbien.

Das "Neue Wiener Tagblatt" erfährt aus Isali: Der Kaiser genehmigte den vom gemeinsamen Mi-nisterrat für die innere Lage in Bosnien in Aus-sicht genommenen Kurs. Demnach werde in Bosnien eine Reihe von Beränderungen verwaltungsrechtlicher Natur auf dem Gebiete der Polizei, der Schule. des Bersammlungswesens zu gewärtigen sein, womit zusgleich eine straffere Handhabung der Grenzpolizei zu erwarten sei. Ein Schritt bei dem serbischen Kabinett werde in fürzefter Beit erfolgen. Es werde, wie mit Bestimmtheit gesagt werden fann, teinen Gingriff in ftaatliche Sobeiterechte Cerbiens enthalten. "Saufi" verurteift.

4 Ju dem Prozeß gegen den Kunstzeichner Walt alias "hansi" ließ Oberreichsanvalt Dr. Iweigert die Unflage wegen hochberraterischer Umtriebe fallen und beantragte die Berurteilung des Angeflagten wegen Aufreigung berichiedener Bebolferungeflaffen und wegen Beleidigung ber Gendarmen und Lehrer in GIfaß-Lothringen, zu einem Jahr feche Monaten Gefäng-nis und feine sofortige Berhaftung wegen Fluchtverdachts. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Gefängnis und Tragung der Koften des Berfahrens. Außerdem muffen die Bucher und die Platten, die gur Berftellung bienten, bernichtet werben.

Wetter-Ausfichten

für mehrere Tage im Boraus. — Auf Grund der Depeichen bes Meichemetterbienfres.

12. Juli: Beranberlich, windig, Reigung zu Gewitter.

13. Juli: Abwechselnd, Wind, giemlich fühl. 14. Juli: Bewölft, teile heiter, warmer, Gewitter.

15. Juli : Beranberlich, warm, ichwall, Bind.

16. Juli: Teile beiter, ichwul, warm, Regen, Bind.

17. Juli: Beranberlich, ichwul, warm, ftarter, Bind.

18. Juli: Abwechselnd, windig, Gewitter.

Abeinbadeanstalt Gestrich.

Bafferwärme 200 C.

Berantwortlich: Mbam Etienne, Deftrich.

Bekanntmachung.

Die Bemeinbetaffe ift bom 13. bis. Dte. ab für bas Bublitum von 8-12 Uhr vormittags und 2-4 Uhr nachmittags geöffnet.

Deftrich, ben 11. Juli 1914.

Der Bürgermeifter:

Becker.

Kellerbuch A

für Weingutsbesitzer u. Winzer, gebunden und ungebunden, liefert die Buchdruckerei des

Rheingauer Bürgerfreund, Oestrich u. Eltville

Holz-Versteigerung.

Um Dienstag, den 14. ds. Mts, pormittags 10 Uhr anfangend, tommen im Sattenheimer Sinterlands. walde, Diftritt Rehgrund Rr. 29 und Diftritt Suffitt Dr. 31 gur Berfteigerung:

Diftritt Rehgrund:

32? Eichenstämmie mit inegefamt 58,86 Fftm.

Diftritt Ouffitt:

29 Fichtenstamme mit inegefamt 3,35 Film,

1 Richtenftange 1. Rlaffe,

22 Richtenstangen 2. Rlaffe,

31 Fichtenftangen 3. Rlaffe.

Anjang im Diftritt Rehgrund Dr 29, Bujammentunft am Oberwallufer Wald.

Sattenheim, ben 10. Juli 1914.

Der Bürgermeifter: Dr. Rrang.

Banmküken-Verkeigeruni

Montag, den 13. Juli bs. 3s., vormittags 9 Uhr anfangend, tommen im Renborfer Gemeinbewald Diftritt "Schlicht", nahe ber alten Rheingauer Strage

1700 Stud ichateichene Baumftuten

an Ort und Stelle gur Berfteigerung.

Rendorf, ben 6. Juli 1914.

Rrechel, Bürgermeifter.

Verschönerungsverein Eltville

Die Generalverfammlung des Bereins findet ftatt : Dienstag, ben 14. Juli 1914, abends 81/, Uhr, im Rathausjaale.

Tagesorbnung:

1. Bericht bes Borfigenben,

2. Redmungeablage,

3. Remvahl bes Borftanbes,

4. Antrage ber Mitglieber.

S. Gimon, Schriftführer.



Eiserne Nerven

verleiht Dr. Mann's

Ferrocitin bestbewährte Hilfe für Blutarmut u. Nerven-schwäche Wird mit grösst Erfolg tägl, angewendet. Preis Mk 2.50

Mohren-Apotheke, Mainz, gegenüber "Tietz" Schusterstrasse.



Neu eröffnet!

Reichels Stehbierhalle zum Storchnest

Wiesbaden, Schulgasse 10, Ecke Kirchgasse. Auch Eingang Kirchgasse 43.

Gute Speisen und Getränke, schönes Lokal mit hochinteressanten Dekorationen. Trinkgeldfr. i.

Ia. gekochtes Leinöl, Ltr. 68 Pfg. Adler-Express, harttrock., best. Glanzöl, Lit. Mk. 1.20. Oelfarben, in jed. gewünscht. Ton, kg v. 70 Pfg. an. Spiritus-Lack, 6 verschied. Farben kg Mk. 1.-Bernstein-Lack, 6 verschied. Farben kg Mk. 1.20, 1.40, 1.60.

Garten-Möbel-Lack, - Möbel-Politur, Kaffee, eigener Röstung, v. Mk. 1.30 b. Mk. 2.-

Verlangen Sie meine Liste über die wertvollen Geschenke bei Kaffee, Tee und Kakao. - Preisliste gratis. Sämtliche Kolonialwaren in bester Qualität billigst.

Joseph Gierer, Mainz,

Augustinerstrasse 60-62. am Kirschgarten.

Der Untergang M. Kanouenboot "Iltis"

Beichilbert von Dedoffizier a. D. 3. Langenberg, einem ber 11 Geretteten.

87 Seiten Tert mit gablreichen Abbilbungen u. 9 farbigen Separatbilbern auf Rarton.

Preis nur 50 Pfg.

Bergeichnis ber Separatbilber:

1. Das am 23. Juli 1896 untergegangene Kanonenboot "Iltis".
2. Der Leuchtturm, auf dem die Geretteten des Iltis Aufnahme fanden und die Strandungsstelle. 3. Kapitän Braun bringt auf dem untergehenden "Iltis" im Angesicht des Todes das lette Hurra auf S. M. den Kaiser aus. 4. Das Iltisdensmal in Shanghai d. . Kreuzstänge und Raa kommen von oben . . . 6. Das Brad des "Iltis" mit dem Borzchiff, auf dem der größte Teil der Geretteten sich 36 Stunden gehalten hat. 7. Der Iltiskirchhof dei Weicheiwei. 8. Gottesdenst der Bespang eines Kreuzergeschwaders auf dem Hose des Leuchturms, auf dem die Geretteten des "Iltis" Aufnahme sanden.

Borratig in ber Expedition Diefer Zeitung.

Samstag, den 11. Juli 1914,

NEED SEELS S

abends 81/2 Uhr

im Saate bes herrn Ruhn, Deftrich

des Weilburger Doppe-|Quartett.

Eintrittstarten à 30 Bfg. find im Borverlauf bei herrn Ruhn, jowie an der Abendtaffe zu haben. G

Beldiäftsbücher

empfiehlt Hdam Stienne.



Allen benjenigen, die mir anläglich bes Sinicheibens und ber Beerbigung meiner Schwefter

Franziska Rathemacher

ihre Teilnahme bezeigt haben, besonders ben hiefigen Jungfrauen und ben Mitgliedern bes 3. Ordens von hier und aus ber Umgegend, sowie auch ben barmbergigen Schweftern für ihre liebevolle Bflege in bem langen Krantfein meiner Schwefter fage ich aufrichtigen Dant.

Winkel, ben 10. Juli 1914.

Stoll, Pfarrer.



Todes: Unzeige.

Gott bem Allmächtigen hat es gefallen unfere liebe Tochter und Schwefter

Elisabeth

nach turgem ichweren Leiben im 11. Lebensjahre ju fich in die Emigfett gu rufen.

In tiefer Trauer

Familie Franz Fischbach.

Deftrich, ben 9. Juli 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 12. Juli nachmittags um 31/2 Uhr, die Erequien am Dienstag morgen ftatt.

Für jeden selbständigen Haushalt!

Die schrecklichen Bergistungssälle durch Lebensmittel, insbesondere durch Margarine, Burst, Konserven pp. lassen erkennen, daß in den "Fabriken" durch llebersehen irgend einer Mangelhastigseit der Zutaten oder durch bon gewissenloser Hand verwendete, bereits verdorbene Rohmateriasien eine Gesahr für die Gesundheit der Menschen zu suchen ist. Ein Fabrikbetried kostet große Summen, die die Ware decken muß, woraus sich der hohe Preis ergibt. Der Zwed der "Sanitas" ist der, sich gegenseitig zu unterrichten, wie man selbst sein Fabrikant sein und sich und die Seinen dor Bergistung schüben kann. Ganze Kamillien haben ichnen darnieber gegiftung ichagen tann. Gange Familien haben ichon barnieber ge-legen, gange Eriftengen find ichon burch Berwendung verborbener Baren ruiniert worden.

Darum fort mit bem Guftem "Fabrik" für Lebensmittel! Mis nabeliegenbftes Ergebnis erfanden wir gunachft bie Berftellungsweise ber

"Butterine". Es ift die Aunst, sein Back- und Bratenfett selbst billiger herzuftellen, als die billigsten Wargarine und Pflanzensette eingekauft werden können, ohne in Angst vor Bergistung oder liebertenerung

"Butterine" wird aus ersttlaffigen Rohmaterialien hergestellt, wird nicht rangig, nicht schmierig, enthält feine schwerwiegenden, wasserartigen Stoffe und läßt sich in jedem Quantum ohne Chemitalien, besondere Gerate und Beitaufwand berftellen.

Die Einfahrung der Butterine wird eine vollständige Umwälzung und einen großen Preissturz in der gesamten Wargarineindusstrie zur Folge haben. Besonders Damen und herren, die an führender Stelle siehen, sowie jeder Haushaltungsvorstand und Geschäftsmann iollten die lieine Wise und die einmalige Ausgabe nicht ichenen, de ein großer Segen geschaften werden wird.

ba ein großer Segen geschassen werben wirb. Wart 10 Pfund Probe-Gescheinnis von Butterine nach unseren Zusammen-stellungen spwie die genaue Beschreibung der Herstellungsweise der Butterine. Jeder Bewerber ist berechtigt, das erstandene Geheimnis weiter zu verlausen. Bir bitten jedoch aus dem Vertrieb der Müse und Arbeit entsprechende Beträge zu erheben, aber nicht zum Beichaft ausartenbe Forderungen gu frellen.

Bleichzeitig machen wir befannt, bag wir für jedes Mitglied, ber eine zwecknäßige private Herstellungsweise von allgemein zur Berwendung tommenden Lebensmitteln aussührlich bekannt gibt, eine Belohnung von 2000 Mart aussehen für den Fall der Beröffentlichung burch uns.

Sanitas,

Beutsche Einrichtung zur Verbilligung und zum Schutze der nabrungsmittel,

Solbad Sulze i. Mecklb.

Frage diesen Mann, De Leben zu deuten!

Selne geradezu wunderbare Macht, auf Entfernung hin die Zukunft zu deuten. Alle in Stausen, die ihm schreiben

Tausende von Menschen haben in allen Lebenslagen die Segnungen seines Rates genossen Er sagt Dir, wo Deine Fähig-keiten liegen und wie Du erfolgreich sein kannst. Er erwähnt Deine Freunde und Feinde und schildert die guten und bosen Epochen Deines Lebens

Seine Offenbarungen vergangener, gegen wärtiger und zukünttiger Ereignisse werden Dich in Erstausen versetzen und Dir helten. Alles was er verlangt, ist nur Dein Name (eigenhändig von Dir ge-schrieben) sowie Dein Geburtsdatum und Geschlecht als Arbeit für eine Ereschung Geschlecht als Anhalt für seine Forschung-besondere Anerbieten zu Nutze machen und eine Uebersicht über Dein Leben erhalten, so sende eintach Deinen vollen Namen, sowie Monat und Jahr Deiner Geburt; schreibe aber alles in Vergiss nicht zu erwähnen, ob Du Herr, Frau oder und schreibe — aber eigenhändig — folgenden Ven

Dur h der Sterne Wissenschaft Deutest Du das dunkle Leben Könnte Deine Zauberkraft Meines Daseins Schleier heben?

Wer mag, kann seinem Briefe 5) Pig belle marken seines Landes) für Portokosten und Schrebe Adresse lautet: Mr Clay Burtou Vance, Suite 303. Paris, Frankreich. Die Beifügung von Metallgeld aber. Die Frankatur für Briefe nach Frankreich

Täglich

frische Milch

hat abzugeben

Deftrich, Tiefengaffe 92c. 5.

Rote Stachelbeeren

vorzüglich zu Gelee und zum Essen, Pfd. 10 Big., sowie noch Johannisbeeren liefert

Billa Selene, Sattenheim.

Da mein Garten gu bicht wird, vertaufe gum Berbit ben größten Teil meiner

Stachelbeersträucher.

Samtliche Straucher find feinfte Reflettanten belieben fich geft.

jett schon zu melben. Joseph Bring, Deftrich.

Neue Kaiserkronen versenden a Mit. 5. - per Etr. mit Sad ab Frantjurt unter Radin., Gebr. Oppenheimer,

Frankfurt a. M., Telef. Banfa 7196 und 7197.

Eine

Bettfeder-Reinigungs-Waldine

fteht raumungehalber billig gu pertaufen bei

Frau Balentin Staab 2Bm., Erbach (Mheingau).

Eine Kante Dung

hat abzugeben

Wilhelm Daubern, Deftrich, Tiefengaffe 16.

Berjaumen Gie nicht jest ichoman die Bereitung Ihres hanstruntes zu benten und



Breisgauer Mostansatz

Derfelbe gibt ein gutes und billiges Erfatgetrant für Obstwein und Wost.

Rieberlage: Phil. Dorn, Raufhaus,

Butterbrodpapier

(fettdicht) zu haben bei

Adam Etienne, Oestrich.

Chr. Rlein Win-Landfraft

> reichhaltigste interessantest gediegenste Zeitschrift 🖛

BERLIN SO. Copenicker Stra Copanicas
In der Tier-Börf
Sie alles Wissessel,
Geffügel, Hunde,
vögel, Kaninchel,
Schafe, Bienen,
usw. usw.

für Selfstabnoler af frei Haus ner gi

Mitteilu liefert Adam Etie

Goldene Brog von Deftrich bis perioren. Bicher halt Belohnung.

280, jagt bie Ger Ein Rattenpins 40 cm. groß, fangha grau, auf ben Ran hörend, entlaufen bei gegen Belohming bei

3of. Riein, geringen 3obanniebet Bor Linfauf wird Evangelische Rirden-Gen

Deftrich Sonntag, ben 12 3g (5. 14 Trimitatif

9 libr : Gottexbienft is 11 Uhr: Gottesbienst

Evangelische Rirchen-Gen bes oberen Ribeing Sountag, den 12.

(5. n. Trinitation (5. n. Trinitation)

91/2 11hr vorm: Gerale
in der Affertfirike kalende
101/2 11hr vorm; Gerale
der münnt. Jugend

Meingamer Lurgerfreund

Dienstags, Donnerstags und Samstags and "Allgemeinen Winzer-Zeitung".

Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte und "Allgemeinen Winzer-Zeitung". And annementspreis pro Quartal Mit. 1.20 Case mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte (ohne Trägerlobn oder Postgebühr.) :: (ohne Trägerl

Kreisblatt für den östlichen Teil des Rheingaukreises.

Brösste Abonnentenzahl :: er Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Stienne in Destrich und Eltville. Levniprecher No. 5.

Grösste Hbonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

83

Samstag, den 11 Jui 1914

65. Jahrgang

Bweites Blatt.

"Moral" der Gerben.

Shief. Bollstig," wird über bie Gerben aus Wien geschrieben:
böllig falich, stets bon den Südslawen ben Baltanbölfern als einem gemeinsamen sprechen foregen und zu behaupten, sie hätten so und dieselbe "Moral", d. h. perverse Moral. ns und gar nicht so. Alle die Balkanvölker, si es gar keine Ausnahme, haben im Kriege kausamkeiten sich schuldig gemacht, denn alle king Erikansen. leine Kulturbölfer, höchstens die Rumanen täufig hierauf Anspruch erheben. Die Lei-in geberauf Anspruch erheben. Die Lei-Mainroöltern werden aber durch einen anigeftachelt, und der Begriff des Versieges, den frühere Zeiten kannten, schwebt ind die erhigten Leidenschaften abgefühlt, wer wahre Charakter dieser Bölker, die bieder schweden der Kriede in Gigenschaften von Naturvölkern in vieder durch. Nur ein Volk macht hierstundstliche Ausnahme: die Serben. Tiese Raturbollern werden aber burch einen

ihre bochft nationalen "Gigentümlichkei-is auch bon den Serben. Die Kroaten erbis der Bestimmtheit, wir haben mit diesen
lie du schaffen, und sie handeln recht dalie haben wirklich nichts mit ihnen zu

chlimmeres gibt es, als eine gewisse Halbdinte des Naturvolkes schleift sie ab und
den äußeren Lack oder Firnis der Kultur,
elk bählichen Leidenschaften sich verbergen.
den nicht an ihrem geradezu eruptiven Ausmit Blut nur allzu oft geschrieben ist, daß
indag und Ward volltische Mittel

Blut nur allzu oft geschrieben in, das ind und Mord vollitische Mittel Auch die Familiengeschichte der Karasahme. Tal König Peter um den Mord körnig Peter um den Mord das der und seiner Gattin Traga gestage er in Genf auf die Nachricht bon die er in Genf auf die Nachricht bon die der Mortete, wird von vielen Serben die der König war früher Bandenchef und ber "schwarze Peter", ben Namen der "schwarze Peter", der könig war früher Banvenage, sin sehr den Namen der "schwarze Beter", in sehr wildes Leben damals geführt hat, mande mildes Leben damals geführt hat, andem bestritten. Wenn man sich erbenigen Jahren der Berdacht auf feiner Regen den König Mifita von delstad vor gar nichts zurückneckt. Auch leht biele inhsteriöse Borsommnisse in der bestellt inhsteriöse Borsommnisse in der segen eine solche eine solche "Jugend" gibt es nur

laffen Bie rudfichtelofeste Strenge Derfagt: joht Shitem Bilinski hat völlig erben schweben, sonst kann man für nichts warantieren. Wenn die Serben überhauot leben sein bie Serben überhauot gen sein jollten, wenn es möglich sein anderen Moralanschauungen zu bringen, wenn graffe geschehen. dur dui die geschilderte Beise geschehen, ware berjehlt und würde weitere ichredden Berschilt und würde weitere justen ich jich ziehen. Daher muß man und sein Berschilchkeiten in Wien, Dsen und und sersönlichkeiten in Wien, Den und baraf werde hart!" Rur so können sie genügen, sonst aber müssen sie an ihr

Gegen Homerule.

Bet

Probiforische Regierung für Uster. de der Unionisten der irischen Provinz de Honderuse-Bill, die Irland die Ber-leit, und deren Gesetwerdung in der wahrschaftlich im August, erfolgen wahricheinlich im August, erfolgen neue Berichärfung erhalten. Es ist hene Berschärfung erhalten. Es gie brodssprische Regierung von den Ulsterschieben In einer Erklärung, die sie Gesterung von den Wisterschilder In einer Erklärung, die sie Legierung baben, heißt es, der Zwed der Legierung sei die Ausübung aller Machtschilder Jurücksiehung der direkten Reichsprische Unsterndig mache, für die Ausschaften notwendig mache, für die Ausschlaften es Griedens, der Dronung, einer guten bes Schutzes der Breiheiten des Bolkes denahrung Ulfters als eines integrieren-gereinigten königreichs. Die Autorität anaments erlaments werde in Ulfter nicht anerkannt og einem zuhrer der Bewegung wurde ansten Gubern des etne Aufter der Bewegung wurde ansten gubern der Attion erwogen werde, da auftrorbenilich ernst sei.

3m englischen Oberhaus wurden an der Somerule-Bill verschiedene Aenderungen borgenommen. Ihre dritte Lesung wird am 14. Juli stattsinden, und sie wird dann an das Unterhaus zurüdgehen, wo sie aber wegen der Tringlichkeit der gegenwärtigen Finanzdebatten wahrscheinlich nicht bor dem 5. August beraten werden fann.

Sir Edward Carson, der Jührer der Bewegung in Uster, wurde am Freitag bei seiner Ankunft in Belssaft von der nach Tausenden zählenden Bolksmenge im Triumph empfangen. 400 bewaffnete Usterfreiswillige und 50 bewaffnete Depeschenautoradsahrer esskortierten ihn, den Führer der Freiwilligen Hauptmann Craig und Lord Londonderrh nach Hauptmann Craigs Balais. Craigs Palais.

Goziales.

I 30 000 Indarbeiter in der Lausitz gefündigt. Im Betriebe des Arbeitgeberberbandes der Lausitzer Tuchindustrie erfolgt am Sonnabend durch Aushängen die Bekanntmachung, daß in sämtlichen Betrieben allen Arbeitern und Arbeiterinnen für Sonnabend, den 18. Juli, gekündigt wird. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die Betriebe dis auf weiteres vom 18. Juli an geschlossen werden, falls nicht dis dahin die gegenwärtig im Streit besindlichen Balkergesellen und Arbeiter in Forst in sämtlichen Betrieben die Arbeit zu den bisherigen Bedingungen wieder aufnehmen. In das Aussperrungsgebiet fallen solgende Industrieorte: Forst, Kottbus, Spremberg, Guben, Ludenwalde, Sommerseld und Finsterwalde.

+ Soziale Bünsche. Tem Reichstag ist eine Eingabe der deutschen Gewersvereine zugegangen, in der

- Soziale Buniche. Tem Reichstag ist eine Eingabe der deutschen Gewerkvereine zugegangen, in der beantragt wird, auf gesetlicher Grundlage für alle Arbeiterinnen einen freien Sonnabendnach ittag einzusühren. Die Frage des freien Sonnabendnachmittags steht in einem gewissen Ausammenhang mit der Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Denn falls auch die Arbeiterschäft in der Lage wäre, am Sonnabend ihre Einkluse für den Sonntag zu machen, würde es möalich sein, eine Sonntag zu machen, würde es möglich sein, eine weitergehende Einschränkung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe herbeizusühren, die gegenwärtig noch ichwer burchführbar eicheint.

Sport und Verkehr.

X Baltische Spiele. Bei den Baltischen Spielen in Malmö waren am Donnerstag folgende Hauptresultate zu verzeichnen: Beim Tennisspiel siegte im Herren-Einzelspiel Rahn, dritter wurde Bergmann. Im Tamen-Einzelspiel siegte die Gräfin bon der Schu-lenburg. Im herren-Doppelspiel gingen Mahn-Berg-mann als Sieger hervor, während Uhl-Lindpaitner den dritten Blat belegten. Bei der Pferdekonkurrenz wurde Oberleutnant Bader zweiter, Oberleutnant Hagh dritter. Im Staffettenlauf über 1600 Meter belegte Teutschland den zweiten Plat. Im Marathonlauf wurde Lüdede vierter. Im Zehnkampf ging Helt als Sieger hervor. Sämtliche Aufgeführte sind Teutsche.

X Fliegerunglud in Rugland. Auf dem Flugplag Gatichina (Gouvernement Befersburg) find beim Bufammenftog aweier Militarfluggeuge die Dberleutnants Ragornow und Schenschin abgefturgt. Schenschin fand dabei den Tod, Nagornow wurde verlegt.

Gerichtssaal.

3n Unrocht erfolgte Bernrteilung. Gin mertwurdiger Zwijdenfall hat fich bor bem Schwurgerichte in Alir in Frankreich gugetragen. Im Prozeg gegen einen ge-wiffen Gingel, ber angeflagt war, feine Frau aus Giferfucht erfchoffen gu haben, fprachen die Weichworenen ibn, mit 7 gegen 6 Stimmen ichulbig. Er murbe baraufhin gu 6 Sohren Buchthaus verurteilt. Rach Schlug bes Prozeffes erflärte einer ber Beichworenen, er habe fich bei feiner Stimmenabgabe geirrt, und geglaubt, mit einem 3a far ben Freifpruch gestimmt gu haben. Mithin ift Gingel nur durch einen Irtum verurteilt worden. Die Angelegenheit ift bem Juftigminifter gur Begutachtung borgelegt, ber Brogeg wird voraussichtlich noch einmal ftattgufinden haben.

Aus Westdeutschland.

— Frantfurt a. M., 10. Juli. Zwanzig Schüler ber Mufterschule in Frantsurt a. M. sind seit einigen Tagen unter Führung ihres Direktors Dr. Sander in London. Unter ihnen befinden sich auch die beiden Zwillingssöhne Philipp und Wolfgang des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, des Schwagers des kaisers Wilhelm, die übrigen sind Sohne reicher rheinischer Familien. Die Mutter der Prinzen, die frühere Bringeffin Margarete bon Breugen, eine Schwester des Kaifers, weilt augenblidlich in dem Badeort Gastbourne, wohin fich die beiden Bringen nach Schlug des Schulbefuchs ebenfalls begeben werden. Die Schüler, die in London der Obhut des Projeffors Cod bom

die in London der Odgit des Projessors Coa bom King-College anvertraut sind, wurden von der Lon-doner Gesellschaft auf das beralichste aufgenommen. — Trier, 10. Juli. Die Leiden eines Deutschen bei der Fremdenlegion förderte die Verhand-lung vor dem Kriegsgericht der 16. Tivision zutage, vor dem sich der Einsährig-Freiwillige Müller unter der Antlage der Tahnenslucht zu berantwarten hatte ber Anflage der Fahnenflucht gu berantworten hatte. Der Angeklagte, ber als Einfahriger bei dem In-

fanterie-Regiment Br. 161 geständen hatte, glaubte santerie-Regiment Ar. 161 geständen hatte, glaubte sich dem Tienst im deutschen Heere nicht mehr geswachsen und verließ Mitte Januar vorigen Jahres seinen Truppenteil. Er floh zunächst nach Luremburg und ging dann über die französische Grenze, wo er sich wegen seiner Mittellosigkeit zur Fremdenlegion anwerden ließ. Er wurde nach Algier gesbracht und in das 2. Chasseur-Regiment in Saida einsgereiht und ersuhr eine so rücksichse Behandlung, daß er schon nach kurzer Zeit ent floh. Er wurde sedoch bald wieder sestgenommen und zu 60 Tagen Gefängnis verurteilt, welche Strafe er auch verbüste. Gefängnis verurteilt, welche Strafe er auch verbüßte. Er wurde darauf nach einem Regiment in Tonfing versett. Auf der Nebersahrt nach dort gelang es ihm im Hafen von Singapore, durch einen Sprung über Bord zu entfliehen. Er verbarg sich vor den Bliden seiner Berfolger, die sosort auf mehreren Booten hinter ihm her waren, zwischen den zahlreichen im Hafen liegenden Kähnen, und erreichte schließlich schwimmend das Land, wo er deutsche Landsleute traf, die ihn zur Rickreise ausrüsteten. Genau ein Jahr nach seiner Flucht hatte er wieder deutschen Boden unter den Füßen und stellte sich sofort den Militärbehörden. Da sich bei dem Angeslagten schon beim Eintritt zum Militär geistige Defette gezeigt hatten, wurde er jest Gefängnie verurteilt, welche Strafe er auch berbugte. geistige Defekte gezeigt hatten, wurde er jest untersucht, und das Gericht kan nach dem Gutachten der Aerzte zu der Ueberzeugung, das der Angeklagte die Fahnenflucht in einem Zustande krankhafter Störung des Geistes ergriffen habe und gelangte daher zu seiner Freisprechung.

— Köln, 10. Juli. Die Arbeiten an der neuen Kölner Hängebrücke schreiten günstig vorwärts. Die Fertigstellung dieser Brücke, die als Ersay für die disherige Schiffbrücke dienen soll, ist bestimmt Ansang Mai 1915 zu erwarten. Aus diesem Anlah hat die Stadt Köln größere Feiern vorgesehen, zu denen auch der Naiser eingeladen ist. Für den Kölner Besuch des Kaisers ist einstweilen der 16. Mai in Ausssicht genommen.

— Tuisburg, 10. Juli. Die Königliche Kanalver-waltung hat das Befahren des Rhein-Herne-Ka-nals durch Schleppfähne, die von staatlichen Schlep-pern geschleppt werden, zugelassen. Bis zur amtlichen Eröffnung der Wasserstraße sind für Schleppfähne be-sondere Bedingungen vorgeschrieben.

— Elberfeld, 10. Juli. In früher Morgenstunde wurde vom hiefigen Schwurgericht im Giftmords prozeß gegen den Werkmeister Beith aus Berglirchen das Urteil gefällt. Er sollte seine Ehefrau mit Gift getätet haben. Der Angeslagte wurde zum Tode

- Barmen, 10. Juli. Der Bolizei gelang bier bie Ermittelung und Festnahme einer gehntopfigen Diebes und Ginbrecherbande, die besonders Fabritdiebstähle begangen hat. Eine Firma in Elberfeld haben sie allein um etwa 10 000 Mark geschädigt. Die gestohlenen Waren haben sie bei hiesigen Hehlern gu Spottpreifen beräußert.

- Torimund, 10. Juli. Ein Angestellter einer biefigen gabrit erhielt ben Auftrag, Lohngelber in der Sohe von über 3800 Mart zur Fabrit zu bringen. Unterwegs begegnete ihm der bei demjeiben Unternehmen beschäftigte 20jährige Techniker Frig Pieners und übergab ihm einen an eine hiesige Firma ge-richteten Brief mit dem Bemerken, der Brief müsse sofort bestellt werden. Er selbst solle das Geld in Empfang nehmen und zur Fabrik bringen. Der Ans gestellte handigte, nichts Boses ahnend, dem Pieners das Geld aus. Dieser ist damit flüchtig geworden.

Aus Stadt und Land.

** Schwerer Unfall eines Krankenwagens. In Reutolln bei Berlin rannte das ichengewordene Bierd eines ftadtischen Kranfenwagens an einen Laternenpfahl, und die Insassen des Wagens, der Arbeiter Fiedler, der in dem Wagen sein kurz vorher über-sahrenes zweisähriges Töchterchen in das Reuköllner grantenhaus in Budow verbringen wollte, fein Begleiter, ein Arbeiter Kochlig, sowie die zwei Führer des Wagens, zwei Feuerwehrleute, wurden auf das Bflafter geschleudert und erlitten jum Teil schwere Berletungen, das schon bedenklich verlette Kind wurde

babei getotet.
** Eine Lowin entwichen. Wie aus Bourges in Frankreich gemeldet wird, ift bort am Donnerstag aus einer Menagerie während ber Borftellung eine Lowin entwichen. Sie befand fich mit feche anderen Raubtieren im Birfus in einem Rafig, ber bon einem fünf Meter hohen Gitter umichloffen war. Ploglich fprang Die Lowin vom Boben auf, fiber bas Gitter hinweg, unter Die entjette Buichauermenge. Es entftand eine furchtbare Banit, bei ber merkvürdigerweise niemand berlett wurde. Die Lowin entsernte sich ruhig und verlor sich in ben Strafen ber Stadt. Sie konnte

noch nicht wieder eingefangen werden, und so herrscht unter der Bevölferung die größte Erregung.

** Fleischvergiftungen in Altona. Die Bolizeibes hörde in Altona verhaftete einen Schlächtermeister und feine Frau wegen Berkaufs schädlichen Fleisches, nach bessen Genuß am Donnerstag eine sehr große Anzahl von Personen erkrankt ist. Eine Frau ist in der letzen Nacht bereits an Fleischbergistung gestorben. Mehrere andere Personen bessinden sich, lebensgesährlich gerkrankt im Ködischen Prensonen erfrantt, im ftabtifchen Krantenhaus.

** Gin Auto unter ben Radern ber Lofomotive. Der Schnellzug Kopenhagen-Belfinger überfuhr in der Rabe von helfingor ein Automobil, in dem fich bier Berfonen befanden. Der Kraftwagen wurde gertrummert. Zwei Bersonen, nämlich ein Bankdirektor Behrens aus Helsinger und ein Kind, wurden geistet, die beiden anderen Personen schwer verlett.

** Blifichlag in ein norwegisches hotel. während eines außerordentlich heftigen Gewitters schlug der Blit in das bekannte große Touristenhotel auf dem Holmenkollen in Norwegen ein. Das Sotel war binnen furger Beit ein gewaltiges Flammenmeer. Die gablreichen hotelgafte und bas Berional tonnten mit Muhe bas nadte Leben retten. Es tam aber niemand zu Schaden, und es gelang auch der feuerwehr, ben Brand auf bas Sotel ju beschränken, bas bollig niederbrannte. Mehrere Stunden hindurch mar ber

das Hotel umgebende Nadelwald aufs höchfte gefährdet.

"Aufrührerische Sträftinge. Die Gefangenen des Newhorker Arbeitshauses auf der Blackvells-Insel haben, nachdem am Mittwoch eine Revolte unter ihnen erdrudt worden war, am Donnerstag bie Bertftatten angegundet und bie Mafchinen zerftort. Gie wurden mit Gewalt in ihre Bellen gurudgetrieben. 50 murben mit verschärfter haft bei Baffer und Brot bestraft.

Rleine Dadrichten. In Gleiwit erichog fich ber Ginjahrig-Freiwillige Beinge bom bortigen Manen-Regiment. Die Beweggrunde,

die ihn gum Gelbstmord beranlagt haben, find unbefannt. Der Tifchlergefelle Djegus, ber feinerzeit im öfterreichiichen Abgeordnetenhause auf ben Juftigminifter von Sochenburger ichof, bat fich in der Strafanftalt Stein in Defterreich mit einem Sobelmeffer ben Sals aufgeschlitt. Gein Buftand ift bedenflich.

Bei einem Brande in Tingleff (Rreis Tonbern) ift eine junge Frau mit ihrem brei Monate alten Rind in ben Flammen umgefommen. Das Feuer war daburch entftanden, bag die Frau, die eine brennende Lampe trug, einen Arampjanjall erlitt.

Scherz und Ernft.

- Tentiche Diefentofomotiven. 3m Betriebe ber Eifenbahndirektion Breslau erregen feit einiger Beit neue Lokomotiven bei Fachleuten und Laien durch ihre riefenhaften Ausmeffungen begreifliches Stannen und Aufsehen. Die nach einem ganz neuen Top ge-bauten Maschinen laufen auf 14 Räbern, von welchen acht in zwei amerikanischen Drechgestellen vereinigt sind. Der Die Maschinen treibende Dampf wird, ehe er als Triebkraft ju wirken beginnt, auf ungefähr 350 Grad überhigt, und zwar in einem besonders tompligierten Apparat, bem Schmidtichen Rauchröhrenfibers hiser. Die neue Lokomotive hat, obwohl sie einen Wasservorrat von 12 Kubikmetern mit sich führt, keinen eigenen Tenderwagen; die Lokomotiven, die eine Geschwindigfeit bon 110 Rilometern in der Stunde ober 1833 Meter in der Minute entwideln, find bagu bestimmt, schwere Schnells und Personenguge von 300 bis 400 Tonnen Gewicht in schwierigem Gelanbe gu befördern. Vorläusig laufen den eisernen Riesen erst zwei: die eine führt den Schnellzug den Liegnitz über Jauer, Striegau, Bolkenhain nach Merzdorf und Hirscherg. Als lette Reuerung weisen die neuesten Bertreter des Lokomotidvarkes die Knorrsche Luftdruckbremse, eine Zusahsschnellbremse und einen Geschwindigkeitsmesser auf, den dem der Führer die jeweilige Geschwindigkeit ablesen kann. Die Maschinen sind dorläusig der Eisenbahndirektion Liegnis zu Kers vorläufig der Eisenbahndirektion Liegnig zu Ber-fuchezweden überwiesen und sollen später bei der Eisenbahnbireftion Caarbruden in Dienft gestellt werben. Gebaut wurden dieselben nach den Planen bes Gifenbahnzentralamtes von der Bulfamverft in Stettin.

humoriftifches. — Unter Freundinnen. "Deine Mama überraschte dich also mit dem Assessor Wüller beim Küssen, liebe Rosa?... Da ist sie gewiß in Ohnmacht gesalsen?" "Rein, da nicht — aber borher, als ich sie bat, mich mit ihm beim Küssen zu überraschen...!"

Der Vonkott des Hofbräuhauses

- Der originelle Berliner Bobemien Erich Diffsam, dessen Propaganda des "Salonanarchismus" schon viel Heiterkeit erregt hat, ist vor längerer Zeit nach München übergesiedelt, wo sich ja neben dem obligatorischen Bierbetrieb auch inzwischen ein ganz ausehn-



Der neue dentiche Sohenweltrekordmann.

Das beutsche Flugweien hat wieber einmal einen gemaltigen Erfolg errungen. Der Glieger Buido Linnetoget erreichte in Johannisthal nahezu 6600 Meter. Am Morgen, ben 9. Juli, um 3 Uhr 15 Min., flieg ber Rumpler-Pilot auf einem Rumpler Eindeder auf, um einen Angriff auf ben Sohenweltretord zu unternehmen. Den höhemveltreford hatte bisher der vor einigen Tagen tödlich verungludte Flieger Legagneur mit 6120 m inne.

licher Cafehausbetrieb entwidelt hat, der für die Existenz so eigenartiger Philosophen, wie Erich Mühfam einer ist, unerläßlich erscheint. Wie in Berlin, so produziert sich Erich Mühfam auch in München als Bolksversammlungsredner, und so hatte er das Jensurverbot in Sachen des Wedekindschen "Simson" zum Gegenstand einer Protestversammlung gemacht, in der er sich über das Ihama Robernandung demacht, in der er sich über das Ihama Robernandung demacht, in der er sich über das Ihama Robernandung demacht, in ber er sich über bas Thema "Bebagmundung bes Geiftes burch ben Sabel" bes langeren verbreitete. Da ber Appell in Sachen bes Wedefindichen Studes an die Staatsregierung feine Befeitigung bes Benfurverbotes herbeiguführen vermochte, fo tief Erich Mühfam in feinen Ausführungen nicht nur gegen bie Polizeidirektion Münden, fondern auch gegen die baberifche Staatsregierung Sturm und beantragte ichliefe

lich folgende Resolution: Die polizeiliche Theaterzensur ist ein Rudiment vonbormarglicher politifcher Buftande. Gie bewirft bie Unter bindung einer Berftandigung gwifden ben geiftig Coaffenden und bem Bolf. Gie bedeutet eine Bebormundung bee funftfreudigen Bublifums, die die Berfammlung als überfluffic, fcablich und unwürdig bezeichnen muß. dener Benfurbehörbe inebefondere handhabt ihr gimt in einer Beife, die unausgefest Diftrauen und Berbitterung erregt. Das Berbot bes bramatifchen Gedichtes "Gimfon" bon Frant Webetind muß, nachdem bas Bert in Bien Berlin ohne Beanftandung aufgeführt worden ift, wie beabsichtigte Schifane wirfen. Die Bersammlung bro-testiert nachdrudlich gegen biefes Gebot und verurieit g'e'ch zeitig das Berhalten des Benfurbeirates in der Angelegen-Die Berfammlung erwartet, daß die bem Benfurbeirat angehörenben herren angefichts bes fubalternen Charafters und ber Ginfluglofigfeit ihrer Tatigfeit unber güglich auf ihr Chrenamt bergichten und fich folidarifch ben gegen die Benfur gerichteten Bestrebungen ihrer Gtandes und Bilbungegenoffen anichliegen werden. Die Berfammlung halt eine farte Bollsbewegung für zeitgemäß und geboten, die die bollige Abichaffung ber als fiberlebt und fulturwidrig erwiefenen Boligeigenfur gum Riele fat."

Die Resolution wurde auch von der Bersamms lung mit großer Mehrheit angenommen. Das genügte iedoch Mühfam noch nicht, benn er forderte gum Schluß bie Unwesenden auch noch allen Ernftes auf, den Bobfott des hofbrauhauses als einer foniglich-baberischen Einrichtung zu beschließen. Da fam er aber bei ben bierfrohen Mundnern icon an. Gin unbeschreibliches Johlen und Pfeifen erhob fich, und schlieglich mußte der Edelanarchift, ber gudem noch den Münchner Rationalheiligen und friiheren Softheaterleiter Ritter Ernft b. Poffart in feinen Ausführungen in ichwerfter Beise beleidigt hatte, den Bersammlungsfaal fluchtartig verlassen. Die Ferienreisenden können also unbesorgt auch in diesem Jahre nach dem "Blaut" – Seunchen pilgern.



Ein Wort über die Mode.

Das nebenftehende fdicht Alle wurde fich gut ju einem eignen, da die Blufeniade Blufe getragen merben bi Luse getragen werden wer Eodenstoff, Leinen oder Strecht gut dazu passen. Die, einen schrägen Schlußunde angesetzten Saltenschoft, ausgesten Saltenschoft, was maßen eine Ergänzung wen beicheidenen Salsaus den beideidenen Salsat ein kleiner Kragen gelegt mit dem Gürtel und de aufschlägen übereinstimmt, fassung erhält. Die Eunika ist hinten länger als vorn Diese Dorlage ist mit gli Savoritschnittes müheles Danne falker werdelten. Dame felber gu arbeiten. Blufenjache unter fir. 191. 46, 48, 50, 52, 54 cm balber 70 Pf., 3um Rock unter It. 96, 100, 104, 108, 112, 116, Sulftweite 80 Pf. 5u bega-der Modenzentrale Dresdeni

Bücherkunbe.

Sind Frauen unpünktlicher als Mante tagt fich nicht vertennen, daß in früheren Zeiten, Silfiofigfeit und Unfelbstftandigkeit als reisvolle Beiblichkeit galten, auch die Unpunktichkeit als Schwäche zu dem Begriff der "Fran" gehörte. hat sich, wie die praktische Wochenschrift "franzben neuesten Aummer neuesten Rummer ichreibt, die Sachlage ingunfen beutend geändert Schon die jungen Mahaben, as leiftung in den Schulen genan dieselben Ansorberun-Brüder gestellt werden, konnen nur mit dille der ge teit ihr Benjum bemöltigen. Auch bei der Berbert feit ihr Benjum bewolltigen. Auch bei ber Benflich Bernf und im Beruf selbst find wiederum Pintliche behrliche Kordenung behrliche Forderung. Auch die verheiratete Frau gegen früher veränderte Stellung im Leben den bein gegen früher veränderte Stellung im Leben den Unpünttlichteit ein Ende gemacht und erichent ist vänlichtlicher als der Mann. Die Unpünttlichen fomm din Meden nicht zurecht, und da das nechtigt all im Leben nicht zurecht, und da das nechtigt heute ziemlich großen Ehrgeiz besipt, sich im geben in hat es eben auch den fostbaren Begriff "Zeit" rich und der Bünttlichfeit erhöhte Ansmertiamkeit zu iche Wochenichrift "Fürs Haus baus", die zurächt den pannen Wochenichrift "Fürs haus", die zuräckt den spanBochenichrift "Fürs haus", die zuräckt den spanroman "Die ichdne Mis Listan" von de gourthe-Kelicht, if als Familienletture bestens zu empfehien ment ist für viertelschlich 1,93 Mt., mit Schnitzen Mt., durch alle Buchhandlungen und Postanstallen Jeder neue Abvanement erhält den Ansang des geno auf Bunich gratis und franke nachgekiefert. auf Bunich gratis und franto nachgeliefert

Telegr. Schiffsbericht der "Red Star Linte Ante Der Bostdampser "Baderland" ber "Red Star in Antwerpen, ist laut Telegramm am 7. Juli halten in Rem-Pars

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftrich

heinr. Mels

Marktstr. 34 Wiesbaden Marktstr. #

Spezialhaus 1. Ranges
für
Ferren- u. Knabenkleidung
fertig und nach Mass.



geschmackvoll od. geschmack los gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zuverlässigste Modeberater ist das einzig beliebte und neue

Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden - N. 8. Bequemate Hilfe beim Schneidern bieten dievorzügl. Favorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (à 60 Pf., franko 70 Pf.) seien bestens empfohlen.

5-10 Mk. u. mehr im Saufe tägl. zu verb. Boftt. genügt. Rich. Hinrichs, Hamburg 15.

Moderne Büro-Organisation Telefon 6357

Wiesbaden, Rheinstr. 41.

Teleion 6357

Spezial-Fach-Werkstatt für Reparaturen u. Reinigungen aller Systeme.

Wir vermieten Schreibmaschinen! Wir nehmen gebrauchte fremde Systeme in Zahlung. Bequeme Zahlungsweise ohne Preiserhöhung gestattet.

Smith Premier-Schreibmaschinen Ges. m. b. H.

Fremdenbücher

für Sotels und Gafthaufer, gebunden und ungebunden, liefert die Buchbruckerei bes

Rheingauer Bürgerfreund, Oestrich u. Eltville.

Telephon Banfa 5698.

"Aniferkrone". Dit. 5 .- per 50 Rilo mit Sad verfenbet Richard Schafer, Erankfurt a. Ill., Steingaffe 19.



Stern von Bahrenfeld

beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

Stark-Extra-Mittel-Fein

Punis: Oll Wiesbade. Druckfach für Derei als: Einladungsk Programme und g Festgeitungen, Gtati

ufm. fertigt fonen Buddruderei von Adam Deftrich a. 9th.

Bruchleidende

Antertigung

von schriftlichen

Arbeiten u.

Vervielfältigungen.

Eine Wohltat für jedes Leiden sind meine neuesten Bruchbänder Feder. Dieselben bieten auch in den schwersten Fällen sichere Webergen Erleichterung. Meine Bänder bassen Wacht getragen Erleichterung. Meine Bänder können Tag und Nacht getragen Weide Ueberzeugen sie sich bitte von deren Vorzugliablesit Jacob Reining Spezialgeschätt für Bruchleidende

Hilgemeine /

Winzer- u. Wein-Zeitung



Wochenbeilage zum "Rheingauer Bürgerfreund" Verlag von Adam Stienne, Destrich und Eltville

fernsprecher Dr. 5



Nummer 28.

Samstag, den 11. Juli 1914.

65. Jahrgang.

Die Unschädlichkeit des Dikotins als Spritzmittel.

Auf bie jest viel erörterte Frage :

Ruft Nikotin Verbrennungen an Reben hervor? gibt eine Mitteilung der Hauptstelle für Pflanzenschutz an der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg in Baden Antwort, die im "Badischen Landwirtschaftlichen Bochenblatt" veröffentlicht wird. Es heißt da:

"Wie wir vor kurzem ersahren haben, sind durch die Tageszeitungen Mitteilungen gegangen, nach denen bei der Amwendung des Nikotins gegen den Heuwurm Verbrennungen an den Gescheinen ausgetreten sein sollten. Diesen Erscheinungen ist, soweit es jest noch möglich war, nachgegangen worden. Aus den dabei gemachten Beobachtungen muß nun geschlossen werden, daß die geringen Schädigungen nicht auf das Nikotin, sondern aller Wahrscheinlichkeit nach auf andere zufällige Begleitumstände zurückzuführen sind.

Schon früher hat man vielsach geglaubt, daß dem Rikotin eine ungünstige Wirkung zukommen kann. Außervrdentlich zahlreiche und umsangreiche Versuche aber, die in den letzten Jahren in Baden und anderen weindautreibenden Ländern durchgesührt wurden, haben die Unschädlichkeit des Nikotins gezeigt. Auch in diesem Jahre liegt te in Grund dwor, das Nikotin des Chadens sehr gering ist zu betonen, daß der Umsang des Schadens sehr gering ist; auch sind neben den vereinzelten geschädigten Gescheinen — es sind immer nur einzelne Aesichen — stets völlig unversehrte und gesunde am gleichen Stock zu sinden. Ferner ist besonders zu berücksichtigen, daß die sonnenscheinarme kalte und nasse Witterung die Pslanzenorgane besonders zart und empsindlich gemacht hat. Wird dann bei Eintritt besieren Wetters und dazu bei Sonnenschein gesprist, so rust die Kupserkalkbrühe, wie wohl allgemein bekannt, seicht Verdenungen hervor. Derartige Verdrennungen sind gerade in diesem Jahre vielsach seitgestellt worden.

Man würbe sich baher selbst schädigen, wenn man die Behandlung der Reben mit Nikotin aufgeben würde. Es ist auch jeht wieder in den Rebanlagen am Turmberg sestgestellt worden, daß in den nicht mit Nikotin gesprihten Gescheinen Heuwürmer in großer Bahl vorhanden waren, während bei den behandelten Reben Würmer erst nach längerem Suchen gesunden wurden. Der zuerst befürchtete Schaden wird sich daher wahrscheinlich ins Gegenteil verkehren. Jedenfalls ist unseren Rebbauern nach wie vor wärmstens zu empsehlen, an der Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms mit Nikotin sestzu- halten und dabei in der Weise zu versahren, wie es in

ber von der Hauptstelle für Pflanzenschutz herausgegebenen Anleitung (Flugblatt Nr 2) angegeben ift. Selbstverständlich ist dabei die Zubereitung der Sprigbrühen und vor allem der Kupferkaltbrühe, wenn diese mit Nikotin gemischt werden soll, besonders sorgfältig auszuführen."

Die Ubänderung des Weingesetzes.

Der "Reichsanzeiger" teilt mit: Der Bunde grat hat in Abänderung ber durch Bekanntmachung vom 9. Juli 1909 veröffentlichten Bestimmungen zur Ausführung des Weingeses beschlossen:

- 1. In ben Bestimmungen zu §§ 10, 16 wird im Abs. 1 "von Schaumwein ober von Kognat" ersetzt burch "ober von Schaumwein".
- 2. Nach ber Bestimmung zu § 14 wird als Bestimmung zu § 16 folgendes eingefügt : "Bei ber Berftellung von Rognat burften nur bie nachbezeichneten Stoffe verwendet werben: 1. Beindeftillate, benen bie Rognat bezeich. nenden Beftandteile bes Weines nicht entzogen worden find, und die in 100 Raumteisen nicht mehr als 86 Raumteise Allohol enthalten. 2. Reines bestilliertes Wasser, 3. Technisch reiner Rüben- ober Rohrzucker in solcher Menge, daß der Gesamtgehalt an Zucker einschließlich des durch sonstige Bufabe hineingelangenden (als Invertzuder berechnet) in 100 Kubikzentimeter bes gebrauchsfertigen Kognaks bei 15 Grad Celfius nicht mehr als 2 Gramm beträgt, 4. Gebrannter Zuder (Zudercouleur), hergestellt aus technisch reinem Ruben- ober Rohrzuder, 5. 3m eigenen Betriebe burch Lagerung von Beinbeftillat (Dr. 1) auf Gichenholz ober Eichenholzspänen auf kaltem Bege hergestellte Auszüge, 6. Im eigenen Betriebe durch Lagerung von Beindestillat (Nr. 1) auf Pflaumen, grünen (unreisen) Wallnüssen ober getrockneten Mandelschalen auf kaltem Bege hergestellte Muszuge, jedoch nur in fo geringer Menge, daß bie Eigenart bes verwenteten Weinbeftillats baburch nicht wesentlich beeinflußt wirb, 7. Deffertwein (Sub-Sugwein), ber feinen Bufat von anderem als ausschließlich aus Wein gewonnenem Alfohol enthält, jeboch nur in folder Menge, bag in 100 Raumteilen des gebrauchsfertigen Kognaks nicht mehr als ein Raumteil Dessertwein enthalten ist, 8. Mechanisch wirkende Filterdichtungsstosse (Asbest, Bellulose oder der-gleichen), 9. Gereinigte Knochenkohle, technisch reine Gelatine und Saufenblaje, 10. Sauerftoff.
- 3. Die Berwendung eines Borrats von außerhalb des eigenen Betriebes ober auf warmem Wege hergestellten Auszügen der unter 2 Nr. 5 und 6 bezeichneten Art ist bis zum 1. Juli 1915 gestattet.

Rheingau.

△ Destrich, 10. Juli. Die lebte Woche war eine Gewitterwoche und eine schwere Zeit für die Winzer. Was befürchtet werden mußte, ist nun eingetroffen, die Peronospora ist da und breitet sich unheimlich schnell weiter aus. Go find jest alle Krafte wieber in Tätigkeit, um burch wiederholtes Sprigen und Schwefeln bie Schutmittel wieder neu aufzubringen. Ueberall stehen die Fässer mit Kalkbrühe und oft wird schon zum dritten Male ge-sprist. Das, was durch die Blüte gekommen ist, muß erhalten werden und wenn es gleich teuer erarbeitet werden muß. Noch ift die Peronospora nicht zur Kalamität geworden und wenn die überaus fleißige Betampfung, wie felbige eben ftattfindet, von bem Wetter etwas unterftütt wird, bann wird es immer noch gelingen, eine bescheibene Ernte gu retten. Bas einigermaßen gut verblut hat, wächst jeht schon zur Traube aus. Früher sah man es gern, wenn nach ber Blüte ein fräftiger Regen tam, jest ift er faft zum lebel, er bringt die Bilgtrantheiten mit fich. Die Sommerarbeiten am Stock find nun boch beendet, bas Notwendigste, bas Ausheften ber jungen Triebe ift getan, und fo tann bas Schwefeln und Sprigen ungehindert vor sich gehen. Das Wetter scheint sich ja zum besseren zu wenden, hoffentlich folgt ber langen Regenzeit eine längere trodene Beriobe. Die Binger, Obstguchter und die Landwirte fehnen fich alle banach.

O Mus bem Rheingau, 10. Juli. Wieber einmal icheint ber Winger in feinen hoffnungen getäuscht zu werben. Die bor nicht allzu langer Zeit noch recht guten Aussichten haben fich wesentlich verschlechtert. Bereinzelt follen fie bis auf einen Drittelherbft gufammengeschmolzen fein. Wenn es auch noch nicht überall so schlecht ift, so find die Aussichten auf einen vollen Berbft boch entschwunden. Gingig und allein ift diese ungunftige Benbung auf bas tuhle und feuchte Better guruckzuführen. Die Blute murbe verzögert, fodag bie Schablinge um fo langer ihr Berftorungs- und Bernichtungswert fortseten konnten. Bor allem ift ber heuwurm fehr ftart aufgetreten und hat auch größeren Schaben angerichtet. Das ftarte Auftreten bes Seuwurms läßt ein um jo ftarteres Auftreten bes Sauerwurms erwarten, wenn nicht gunftige Bitterung die Entwicklung ber Trauben beschleunigt. Ferner macht fich ein Durchfallen ber jungen Traubchen bemertbar, ebenfalls eine Folgeerscheinung ber großen Feuchtigkeit. Die Bekampfung ber Peronospora und bes Dibiums gestaltet sich bei dem häufigen Regenwetter recht schwierig und verursacht große Rosten. Geschäftlich ist es nach wie vor ruhig. Nur im unteren Rheingau macht sich etwas Nachfrage bemertbar.

* Borficht beim Arbeiten mit Nikotinfprigbrühen, Der "Biebricher Die Schwefelkohlenftoff enthalten. Tagespost" wird geschrieben: Ein Weinbergsarbeiter war bei heißer Witterung mit dem Aufrühren des letten Reftes einer Rifotinschwefeltohlenftoffbruhe, ber fich in einem liegenden Fasse befand, beschäftigt. 2018 sich der Arbeiter während diefer Arbeit seine Tabatspfeife angurben wollte, erfolgte eine Explosion im Jasse, burch die bei beiben Jagboben etwa 50 Meter weit weggeschleubert wurden. Die Explosion entstand auf folgende Beise: Bei ber beigen Witterung hatte fich ber Reft ber Nitotinbruhe im Faffe ebenfalls ftart erwarmt, fobag ber Schwefeltohlenftoff teilweise verdampite. Das Fag war also mit einem Gemisch bon Schwefeltohlenftoff und Luft faft völlig gefüllt. Durch bas brennenbe Streichholz wurde die Entzundung bes Basgemisches und beffen Erpfofion herbeigeführt.

Rheinheifen.

D Aus Rheinhessen, 10. Juli. Nicht lange hat das günstige, warme und trockene Wetter angehalten. Ein abermaliger Witterungsumschlag brachte wiederum kühles und seuchtes Wetter. Glücklicherweise war die Blüte zum größtenteil bereits beendet. Das Wachstum der Reben ist recht üppig. Auch die jungen Beeren in den zuerst verblühten

de an die überaus große Feuchtigteit, wie sie mest vor-derrschend war, zurückzusühren ist. Auf die gleiche Ursache ist die sich verschiedentlich bemerkbar machende ungenügende Befruchtung ber Gescheine zurückzuführen. Die betr. Ge-Scheine werben nunmehr von ben Stoden abgestoßen Tropbem ist der Traubenansatz noch recht gunftig. Benn auch ber Stand ber Reben und der Beinberge bis jett noch zufriedenstellend ift, so ift boch befferes, por allem troceneres Better unbedingtes Erfordernis, wenn nicht größere Schaben eintreten sollen. Dieses ift umsomehr ber Fall, als ber heuwurm meist stärker auftritt, als erwartet wurde. Diejes ift ebenfalls auf die häufigen Riederschläge gurudguführen, die die angewandten Befampfungsmittel, soweit es fich um Ritotinsprigmittel handelte, abwuschen und badurch bie Befämpfung unwirtsam machten, jum anderen Teil aber auch die gesamte Befämpfung fehr erschwerten. Auch die Bilgfrantheiten machten fich in ben letten Tagen ftarter bemertbar. Benn es bisher gelungen ift, eine ftartere Musbreitung der Beronospora und des Didiums zu verhindern, so mußte bafür zum wiederholten Male gesprist und geschweselt werben. Das britte Sprigen gegen die Peronospora ift gur Beit in vollem Gange. Die Laubarbeiten, die für eine erfolgreiche Betämpfung fehr wichtig find, die jedoch bis jest infolge mangels an genugenber Arbeitsfrafte gurudgeftellt werden mußten, find aufgenommen worben. Der Sandel verhalt fich zurudhaltend, fodaß ber Beichäftsgang burchweg ftill ift. Abichluffe tommen nur felten bor. Go wurden in den letten 8 Tagen in Rheinhessen etwa 50 Stud 1912er und 30 Stud 1913er umgeseht. Dabei toftete bas Stud 1913er in Spiesheim 525 Mart, in Gau-Bickelheim 750 Mart, in Alsheim 780 Mart, bas Stud 1912er in Rieber-Saulheim 500 Mart, in Bechtheim 550 Mart und in Rierstein 900 Mart.

÷ Bingen, 10. Juli. Nachbem im Rheingau, in der Gemarkung Lorch, die Untersuchungsarbeiten der Reblaustolonnen schon vor einiger Zeit ihren Unfang genommen haben, beginnen diese Arbeiten auch in den nächsten Tagen in der Gemarkung Bingen. Einer eingehenden Untersuchung durch die Reblauskolonnen sollen die Weinberge der Gemarkung Bingen in den Tagen vom 6. Juli dis zum 13. September unterzogen werden. Bei dem neuerdingseingetretenen Regenwetter dürste sich der Beginn der Arbeiten auf sehen Fall noch verzögern. Im Interesse der Weinbergsbesisher, deren Lage schon so keine beneidenswerte ist, und im Interesse des Weindaues ist zu hossen, daß keine weiteren Herde gesunden werden, damit die Zahl der brach liegenden Felder nicht abermals vergrößert wird.

* Bobenheim, 10. Juli. Die gebrückte Lage unserer weinbautreibenden Bevölkerung wurde bei der hier im Rathaussaale stattgesundenen Bersteigerung des Leber'schen Beingutes deutlich illustriert. Tropbem das Gut bessere und beste Beinlagen umfaßt, konnte ein Zuschlag nicht erteilt werden, da nicht ein einziges Angebot ersolgte.

Rhein.

= Bom Mittelrhein, 10. Juli. Mit einem Verlust von 6900 Mt. hat der Winzerverein in Königswinter sein lettes Geschäftsjahr abgeschlossen. Die Verluste aus den vorhergehenden Jahren sind mit 9150 Mt. angegeben. Die Warenvorräte sind mit 23 000 Mt. und die Gebäude und das Grundstück mit 45 000 Mt. in Rechnung gesetzt worden. Die Bankschulden betragen 119 432 Mt. Dem Winzerverein gehören 29 Mitglieder an.

+ Vom Mittelrhein, 10. Juli. Wenn auch die Blüte der Reben durch die günstige Witterung der wenigen Tage sehr gesördert wurde und nun allgemein beendet, auch der Ansah recht zusriedenstellend ist, so macht die abermals eingetretene seuchtfühle Witterung dem Winzer doch schwere Sorge. Der Heuwurm hat verschiedentlich größeren Schaden anrichten können. Auch ist ein starkes Auftreten des Sauerwurms und damit ein abermaliger Wurmschaden

demectbar, sodah erneut gesprist und geschwetett werden muh. Geschäftlich ist es im allgemeinen still, wie bei den nur kleinen Borräten aus erster Hand nicht anders zu erwarten ist. Zuleht wurden sür das Fuder 1911er in Salzig 1000—1050 Mt., das Fuder 1913er in Boppard 700—800 Mt., in Enghöll 750—850 Mt. und in Heimbach 750—850 Mt. und sür das Fuder 1912er in Boppard 580—650 Mt. angelegt.

nahe.

- + Bon der Nahe, 10. Juli. In der Gemarkung Laubenheim ist in der Lage "Auf dem Hörnchen" ein neuer Reblausherb aufgebeckt worden. Es ist dieses der erste in diesem Jahre aufgebeckte Herb.
- ÷ Bon der Nahe, 10. Juli. Die Blüte ist mit wenigen Ausnahmen beendet. Die Aussichten sür den kommenden Herbst haben sich etwas gebessert. Da nun inzwischen wieder ungünstigeres Wetter eingetreten ist, werden die Aussichten, wenn nicht bald ein Witterungsumschlag eintritt, wohl abermals zurückgehen. Gegen die Peronospora ist schon zweimal gesprist worden, doch macht sich dei der großen Luftseuchtigkeit ein abermaliges Sprizen der Stöcke notwendig. Die Bekämpsung des Heuwurms ist ganz allgemeindurchgesührt worden. Das Geschäft ist ruhig. Die Umsätze beschränken sich auf kleinere Posten 1913er Weine. Die Breise sind meist fest.

moje I.

Bon ber Mofel und Gaar, 10. Juli. Schon hatte an ber Dofel bie Blute verschiedentlich gelitten, ba trat trodenes, warmes und sonniges Wetter ein. einem Schlage anderte fich bas Aussehen ber Weinberge und felbst bie Binger, die schon manches von ihrer hoffnungefreudigfeit eingebüßt hatten, fagien Mut. Blüte, die burch das vorhergehende Wetter recht verzögert worben war, nahm einen ichnellen Berlauf. In wenigen Tagen war fie in ben meiften Gemarkungen beenbet. Leider ift ein abermaliger Witterungsumichlag zu verzeichnen, ber bie guten Aussichten wieder herabgedrudt hat. Trop ber umfaffenden Bekampfungemagnahmen tritt ber Seuwurm recht ftart auf. Bei ben häufigen Riederschlägen haben die Betampfungsmittel manches von ihrer Birtfamteit eingebußt. Mit einem gewiffen Burmichaben muß nunmehr unter allen Umftänden gerechnet werden. Dort, wo bie Stode nur einmal gespript murben, ober wo ber ichwere Boben ber Beinberge bie Feuchtigkeit langere Beit aufhielt, macht fich auch die Beronofpora ftarter bemerkbar. meiften Gemarkungen wurden die Reben bereits zweimal gesprist und bort ift es auch gelungen, diese Krantheiten bisher niederzuhalten. Auf jeden Fall muß jest unverzüglich noch einmal gesprist und geschweselt werden. Die Winzer cheuen feine Dabe und Arbeit um ben noch verhaltnismäßig guten Stand ber Beinberge zu erhalten. Ueberall macht fich ein Mangel an Arbeitstraften bemerkbar. Auf jeben Fall muß fich bas Wetter recht ichnell andern, ba fonft alle Arbeit nur einen bedingten Erfolg haben tann. Im Intereffe ber Winger und bes gesamten Weinbaues ware es zu munichen, wenn nach ben letten Gehlherbiten ein einigermaßen guter herbst zu verzeichnen ware. Trob bes starten Preisrudganges für bie 1912er und 1913er Beine, ber immer noch anhalt, ift es im Berkaufsgeschäft noch nicht lebhafter geworben. Im Gegenteil es ift ftiller als fonst zu bieser Jahreszeit. Bei ben letten Abschlüssen wurden für das Fuder 1913er in Fankel 670-750 Mt., in Bremm 680--725 Mt., in Poltersdorf 680-730 Mt., in hatenport 680-800 Mt, in Bruttig, Rochem und Bell 700-800 Mt., in Binningen 700-825 Mt., in Mongel 725-780 Mt., in Entirch 750-800 Mt., in Dusemond 820-875 Mt., für bas Fuber 1912er in Bremm und Bruttig 420-450 Mt., in Poltersborf 450-500 Mt, in Miten 500-560 Mt., in Entirch 550-580 Mt., in Bell 560-600 Mt., in Dujemond 630 Mt. angelegt. Un ber Saar fielen bie warmen sonnigen Tage gerabe in die hauptblutezeit. Go tommt es, daß dort ber heuwurm nicht

with mile einem gewissen Wurmigdoben gerechnet werden. Die Bilgtrantheiten tonnten die jett zurückgehalten werden. Die 8 auch weiterhin noch gelingen wird, hängt von der Witterung der nächsten Zeit ab. Im Vertauf ist es im allgemeinen stiller geworden. Bor allem wurden noch 1911er Weine umgeseht, wenn sich auch die getätigten Vertäuse nur auf einzelne Juder erstreckten. Bezahlt wurden dabei sür das Fuder 1913er 1150—1250 Mt. und sür das Fuder 1911er 1250—Mt.

Frankreich.

* Ein Kilo Wein . . . So wird es nächstens in Frankreich heißen, denn die Tage bes Liters sind bort gezählt. Es bebarf nur noch einer Abstimmung im Senat, um bas gute Liter, bas feine Schulbigkeit getan hat, mit allen Ehren zu bestatten. Seine Entfernung ift auf bas Botum bes Mitgliebes ber Parifer Mabemie ber Biffenschaften, Charles Lallewand, zurückzuführen, der darauf bestand, daß es außer Kurs geseht wird. Unter den kleinen Händlern und Krämern, die sich mit dem Bertauf flüssiger Gegenstände beschäftigen, nicht zulett auch unter ben Schankwirten, herricht ob biefer Mechtung bes Liters helles Entfeben. Sie konnen fich nicht mit bem Gebanten abfinden, daß fie in Butunft genötigt fein follen, ben Runden ftatt eines Liters ein Rilo Bein zu verkaufen. Gie behaupten, daß sich baran tein Mensch gewöhnen wird, und rusten zu einer geharnischten Protestlundgebung. Es ift genau fo, wie bei uns, als bas Pfund burch bas Rilo erfest wurde und bas Obst nach Gewicht vertauft wurde. Und wie man sich hier bamit abgefunden hat, fo wird man fich in Frankreich schließlich auch baran gewöhnen, bas Liter burch bas Rilo erfest zu feben.

Gerichtliches.

Ein Weinfälfchungs=Prozeg.

* Landau (Pfalz), 10. Juli. Bor ber hiefigen Straftammer hatten fich in einer umfangreichen Berhandlung feche Berfonen wegen Bergebens gegen bas Beingefet gu verantworten. Der Sauptangeflagte, ber Beinhändler und Raufmann Behr aus Landau war beschulbigt, anstatt reinen Naturwein ein migtum compositim aus Trauben- und fehr viel Obstwein, dem er sonst noch allerlei beimischte, in den Handel gebracht zu haben. Damit die Taten nicht herauskamen, vernichtete er als vorsichtiger Mann alle Beschäftspapiere und bie Beinbucher. Schließlich überrebete er ben gleichfalls angetlagten Raufmann Strauf aus Raiferslautern, er folle einem Berichtschemiter Belb geben, bamit diefer die inzwischen vom Untersuchungsrichter beschlagnahmten Weinproben beiseite schaffe. Ueber bas Bermogen Behrs wurde trot feiner Prattiten ichlieflich ber Konturs eröffnet. Weiter waren angeklagt der Weinhändler Da i, ber Obertufer Beil, der Rufer und Obstweinhandler Trauth, fämtlich aus Landau und ber Birt und Beintommiffionar Beter Bahl aus Bollmesheim. - Die umfangreiche Beweisaufnahme ergab, daß ichon im Jahre 1910 Behr in bem Berbacht ftanb, Obstwein mit bem damals fehr fauren Pfalzer Wein zu verschneiben. Da er aber außerordentlich geschickt vorging, konnte er nicht gesaßt werden. Schließlich fiel es auf, daß an die Angeklagten große Sendungen "Birnmost" gelangten, die auch nach Ausfage von Bahnbeamten als foldhe beklariert waren. Gin Chemiter gab ferner an, er hatte Broben bes "Beins" untersucht und sie verfässcht und gezudert befunden. Schließlich wurde ber Berfuch gemacht, Beamten gu beftechen, um die gefährlichen Proben, die die Behörde eingezogen hatte, verschwinden zu laffen und fie durch Proben echter Beine zu erseben. — Der Betrieb bes Behr war, wie ber Staatsanwalt hervorhob, ein heerd großer Beinichmiererei. Das Gericht vernrteilte Behr zu einer Befängnisftrafe von einem Jahr feche Monaten und 3000 Mt. Gelbstrafe. Mai erhielt 5 Monate, Beil 4 Bochen, Strauß drei Monate und einen Tag Gefängnis. Ferner erkannte bas Gericht auf die Einziehung des noch vorhandenen "Beins". I tever die Opfiernteaussichten dieses Jahres berichtet der prattische Raigeber im Obsi- und Gartenbau in Frankfurt a. D. auf Grund von 700 Einzelberichten. Danach wird die Ernte in Nepfeln und Birnen im Durchschnlitt besser sein, als im vorigen Jahre, in Nepfeln ist eine ziemlich gute, in Birnen eine geringe Mittelernte zu erwarten. Elsaß-Lothringen, Baden und die Pfalz haben teilweise eine gute Ernte. In anderen Gegenden hat der Maisrost Schaden angerichtet. Süßlirschen und Sauerlirschen sind gut, Pfirsich reichlich, Uprilosen sehr gut; auch Beerenobst trägt im allgemeinen aut.

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftrich

Winzer! Es ist zu spät

die Krankheiten im Weinberg zu bekämpfen, wenn sie schon da sind. Um ganz sieher zu gehen, lasse man daher jeder Bespritzung eine Bestäubung mit Kupferschwefel folgen. So hat man das äussere Blattwerk und auch die innern Teile mit Kupfer bedeckt und der Peronospora vorgebeugt Auch Oidinm ist damit gleichzeitig bekämpft. Layko-Kupferschwefel enthält 10% kupfervitriol 5% Schwefel

Niederlagen: Oestrich: J. Scherer.

Winkel: Ph. A. Allendorf Ww.

C. Fellmer, Eltville

= Telephon 62 =

Oestreicher Silberstahl-Kronen-Sensen, Engl. Gussstahl-Schmiedesensen, Dengelgeräte, Sicheln, Wetzsteine, Heu- und Ernterechen, Sensenwürfe, Erntestricken, Wagenseile, Acker- und Weinbergspflüge.

Rebspritzen u. Schwefler, Revolver-Verstäuber, Batteriespritzen u. Füllpumpen zur Bekämpfung der Rebkrankheiten u. Rebschädlinge

Sämtliche landwirtschaftliche Geräte und Maschinen

Grösstes Etablissement d. Branche i. Rheingau.

Weinbuch F

für Schankwirte, Lebensmittelhändler, Krämer und sonstige Kleinverkäufer von Wein, gebunden und ungebunden, liefert die Buchdruckerei des

Rheingauer Bürgerfreund, Oestrich u. Eltville.

BBBBBBBBBBBB

Hhe

Sie Möbel kaufen, besuchen Sie das

Rheingauer Möbelmagazin Winkel a. Rh., 51 Hauptstrasse 51

Inhaber: Julius Jäger.

Billigste Bezugsquelle für neue u. gebrauchte Möbel. — Spezialität: Braut-Ausstattung

Traubenschutzdüten



Carl Fried. Müller, G.m.b. 5., Beilbronn a. 17.

Derfreter für Rheingau und heffen: Carl Berner, Bingen a. Rhein.



Meinganer Bürgerfreund

mit dem illustrierten Unitervantung".

Dienstags, Donnerstags und Samstags Phonnementspreis pro Quartal Mik. 1.20 Tage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte The Case mit dem illustrierten Unterhaltungsblatten Unterhaltungsblatten Unterhaltungsblatten Unterhaltungsblatten Unterhaltungsblatten Unterhaltungsblatt

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Brösste Abonnentenzahl :: aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich. Druck und Vertag von Adam Etienne in Destrich und Eltville.

Ferniprecher 210. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

№ 83.

Samstag, den 11. Juli 1914

65. Jahrgang

Prittes Walatt.

Neue Juftizvorlagen.

im Serbst zusammentretenden Reichstage ber "Germania" zufolge für die neue Session at besinden. Es ist dies zunächst der Gesessur Einschränzung der Berfügungen über Bachtinskorderungen. In dem Entwurf ab Bachtzinsforderungen. In dem Entwurf geschlagen, die Bestimmungen des Bürger-tzbuches dahin abzuändern, daß die Wirkung asdersugen über Miets- und Pachtzins-kn, die dem Erwerker eines Erundstücks oder in, die dem Erwerber eines Grundstücks oder hefengläubigern gegenüber eintritt, auf das liertelijahr beschränft wird. Nur wenn der des Eigentums in den letten halben Monat sadervierteljahres fällt, soll es dei dem bischlände bleiben, daß die Birkung der Bordungen, inshesondere etwaiger Korauszahlungen, inshesondere etwaiger Korauszahlungen, inshesondere etwaiger Korauszahlungen. ungen, insbesondere etwaiger Borauszahlungun, insbesondere etwaiger Borauszahlungungen, insbesondere etwaiger Borauszahlungung duch duf das nächste Bierteljahr erstreckt, dei der Zwangsversteigerung für die Bestellunsenden Kalendervierteljahres, für das understügten kleiht, nicht mehr der uberfügung wirksam bleibt, nicht mehr der sondern die Beschlagnahme des Grundstücks lein. Auch Baragraphen des Jwangsversund bein Bestimmungen betroffen.

kondern die Beschlagnahme des Grundstücks Grundstücks und ber Konkursordnung werden und der Konkursordnung werden beitre Bestimmungen betroffen.

konderen Einführungsgesetz dem Reichstage und der Geschentwurf über die Haftelicht bie auch für Sachschaden geregelt und ber Geschentwurf über die Haftelicht der Geschentwurf über die Haftelichtelle der Haftelichtelle der Geschentwurf der Gesch

in ber letten Seffion nicht erledigte Entwurf Berichtsgesess dürfte dem Reichstage nicht andgerichtsgesesses dürste dem Reichstage nicht gelegt werden, da die parlamentarische Bester Werden dann. derselben nicht gerechnet werden kann. derselben nicht gerechnet werden kann. der die Reuregelung der Arbeitsverhältnisse war sollen die Urlaubsverhältnisse der Ansteilben die Urlaubsverhältnisse der Ansteilben die Urlaubsverhältnisse, die Sonnsteildung der Lohnes bei unverschulscherfäumnis geregelt werden; dagegen nicht berfaumnis geregelt werden; dagegen nicht

und hygienische Berhältnisse. Entwurf über Herausseung des pfand-umens bon 1500 Wark ausgearbeitet wird ichstoop eichstage im nächsten Winter schon zugehen bahin. Die Beratungen der beteiligten wohn durzeit noch nicht abgeschlossen. Dasson der Frage der Regelung des Jwangsschröden des Konkurses, über die erst Sachsternommen werden sollen. chommen werden follen.

dieblich die Frage der Erhöhung der Rechts-kren andetrifft, so ist erst eine Durch-ber Statistik und dann eine Stellungnahme su erwarten.

Serajewoer Nachflänge.

gariiche Ministerorasident über den Thron-

ingarischen Abgeordnetenhaus beantwortete indrass Graf Tisza eine Interpellation des interpellation des interpellation des interpellation des interpellation und

Untersuchung hat festgestellt, daß eine Ber-aus das Uttentat ausgesührt hat. Doch Behlüsse berhängnisvollen Falle nicht Schiffe gieben.

Bie bosniiche Bevölferung tinen berichwindenden Bruchteil durchaus bon den berichwindenden Bruchteil durchaus on den besten Gefinnungen beseeft. Schon den besten Gesinnungen beseekt. Sason Grunde sind die Ausschreitungen gegen der staatsbürger, welche in dem den ersten Erregung in Serajewo stattgesteht. Die Darstellung der Ausschreitungen Bernstellung der Ausschreitungen Responsenschäden ist bedeutend tlitienen Bermögensschäden ist bedeutend bie Justände in Bosnien bedrohlich seien, Jud ist es unrichtig, anzunehmellen überbeit unrichtig, zu glauben, daß Bosnien bedrohlich seien, desten ist unrichtig, zu glauben, daß Bosnien bedrohlich seien, des einer Revolution stehe. Die Sicherschaft ist durch die bort stehende Militärsbeiten gewösstellen Theilestellen

die eventuellen Schritte bei Serbien

im Augenblid nicht außern; ich will lagen, daß alle Faktoren, welche für die beranten ditte lagen, daß alle Faktoren, welche für die berantworklich sind, sich die großen mis Augen halten, welche an die Erhaltung der Lebensinteressen und anderseits auf die bedacht sind, und anderseits auf die debacht sind.

darlegungen Graf Tiszas geht hervor, das großen aus sich wegen des Serajewoer großerbischen Bewegung mit Belgrad wegen bei ierbischen Studenten in Berlin.

angen bei ferbischen Studenten in Berlin.

gerlin sind bei einer Anzahl serbischer Stu-gerlin bon der einer Anzahl serbischer Stu-keinststätidiums ber politischen Volizei des Ber-kein Polizeipräsidium war schon im April sing eingetroffen, nach der ein serbisch-slo-

wenischer Ausschuß bestehe, der sich die Propaganda der Tat gur Aufgabe gemacht habe. Die Bolizei beobachtete daraufhin alle in Berlin wohnenden Gerben und ftellte fest, daß fie in einem Saufe in der Gerbinusstrage in Charlottenburg verfehrten, wo in einem bescheidenen Logis der ferbische Student Jordan Tafitsch wohnte. Am Mittwoch nahm die Polizei eine Durchsuchung in diesem Hause vor und beschlagnahmte eine große Andiesem Hause vor und beschlagnahmte eine große Anzahl Truckschriften. Es ergab sich, daß die serbischen Studenten Mitglieder eines serbo-flawischen Bereins (Jedinstwo) sind. Die Mitglieder des Bereins wurden nach dem Polizeipräsidium gebracht, wohin auch die beschlagnahmten Materialien geschafft wurden. Die Mitglieder des Bereins behaupten, daß dieser lediglich rein gesellige Zwede versolgt habe und daß die Zusammenkünfte im Motivhaus in Charlottenburg nur freundschaftlichem Berkehr gegolten hätten. Ueber die vorgesundenen Statuten des Bereins schweigen die Sistierten sich sedoch aus; ein serbischer Dolmetscher war bisher nicht zur Stelle. Die weiteren Maßnahmen der Bolizei werden nach der Uebersehung der Statuten au Polizei werden nach ber leberfegung ber Statuten gu

Ein neuer Söhenweltreford.

Der beutiche Flieger Linnetogel erreicht 6600 Meter.

X Dem beutschen Flugwesen hat der Donnerstagmorgen einen gewaltigen Erfolg gebracht: Ter vielumftrittene Sohenweltreford im Alleinfluge, beffen offsteller Inhaber feit 27. Dezember 1913 ber fürzlich verunglüdte Franzose Georges Legagneux mit 6120 Metern war, ist gesallen: der Rumpler-Bilot Linne-kogel erreichte fast 6600 Meter Höhe. — Linnekogel stieg in Johannisthal bei Berlin am Donnerstag mor-

stieg in Johannisthal bei Berlin am Donnerstag morsgen um 3 Uhr 15 Min. auf und erzielte bei diesem Fluge das genannte prächtige Resultat. Der Einder hatte einen 100-BS.-Benz-Motor.

In den lehten Tagen waren in Johannisthal wieder drei Bersuche gemacht worden, den Höhenrestord an Deutschland zu bringen, und zwar am Sonnstag von Linnesogel, der unter den denkbar schlechtesten Wetterverhältnissen 5900 Meter erreichte, am Dienstag von dem Albatrosslieger Prund Langer, der 5500 tag bon dem Albatrosflieger Bruno Langer, der 5500 Meter erfletterte, und Donnerstag morgen wieder bon

Linnelogel.

Nach nur acht Minuten Anlauf tam ber Eindeder vom Boden frei und hatte in 600 Meter Entfernung bom Start schon 300 Meter Hohe erreicht. Das erfte Taufend war in oier Minuten überschritten, bei 1500 Meter kam Linnetogel in dichte Bolfen, in benen die Steiggefdwindigfeit etwas nachließ. Tropdem hatte er ichon 9 Minuten nach bem Abflug 2000 Meter erklommen. Langfam arbeitete er sich nun bis an die obere Wolkengrenze, die bei 4500 Meter erreicht war. Im strahlenden Sonnenschein ging's jeht schneller aufwärts. Ueber Botsdam war der Eindeder 5000 Meter über der Erde. Tief unter sich sach Linnestogel zwei Flugzeuge, wahrischeinlich Döberiher Mittärmaichinen, ichweben, eine Taube und einen Doppelbeder. Der Motor, der bisher wunderbar gelaufen war, ließ unter ber Einwirkung der Sonnenhohe etwas nach, und Linnefogel ichwedte in taujend Gorgen, dag and jein hentiger Versuch mingluden tonnte. Aber noch immer flieg bas Fluggeng. und nach swei Stunden zeigten die Barographen 6120 Meter. Der alte Reford Legagneur war erreicht. Meter mußte er über biefe Sobe geben, um Unfpruch auf Anertennung feiner Leiftung ju haben. Alfo weiter! 6300 Meter! So hoch war Linnelogel gefommen, als er jum erstenmale ben frangösischen Resord überbot. Bet 6500 Meter hörte ber Aneroid-Barometer auf zu registrieren, aber der Flieger hatte ja die Barographen. Roch hundert Meter legte er gu, bann ging es herunter. Das Bengin ging ju Ende, der Motor ftand frill. Bieder in die Wolfen führte der gewaltige Gleitflug und wieder aus ihnen heraus. Ueber bem Tiergarten ichwebte ber Eindeder, als fein Führer wieder feste Erde unter fich erblidte, und auf dem Tempelhofer Felde bollgog fich die glatte Landung. Linnefogel, ber vollfommen friich war, telephonierte nach Johannisthal, neuer Brennftoff wurde herangeschaft, und bann flog ber junge Bilot nach Johannisthal jurud, wo der Beltrefordmann bon Direftor Rumpler und feinen Fliegerkameraben freudigft begruft wurde. Sofort murben bie Barographen in die Ablershofer Berfuchsanftalt

gebracht und auf Herz und Nieren gebrüft. Die offiziell fesigestellte Höhe betrug danach 6570 Meter.

Bird der heutige Mesord Linnelogels anerkannt, woran kein Zweifel ist, so fallen dem Flieger aus der Rekordausschreibung der Nationalflugspende 10 000 Mark zu, da der Rekord früher in den Händen eines Ausländers gewesen war.

Lotales.

Zie Rrantenberjicherung der Tienfiboten in ber Commerfrische. Wenn Dienstboten ihre Herschaften auf die Reise oder in die Commerfrische begleiten, so bestimmt sich der Bersicherungsort der Lienstboten aus dem Paragr. 153 Absatz g, der lautet: "Für Bersicherte, die an einer festen Arbeitsstätte (Betriebs-Dienstftätte) beschäftigt werben, gilt diese als Beschäftigungsort auch, mahrend fie augerhalb für den Urbeitgeber einzelne Arbeiten bon geringer Dauer aus-führen." Die fefte Dienstftatte ber Dienstboten ift aber der gewöhnliche Sit der Haushaltung, der Wohnsit der Herschaft. Demgemäß müssen die Dienstboten auch während der Zeit des Sommerausenthaltes bei der für ben gewöhnlichen Wohnort ber Serricaft auftanbigen

Arantentaffe berfichert bleiben. Wenn aber Die Dienitboten in ber Sommerfrifche erfranken, fo haben fie Unfpruch auf die gleichen Raffenleiftungen, auf die ihnen ein Rechtsanspruch zusteht, wenn sie am Wohn-sit der Hertsanspruch zusteht, wenn sie am Wohn-sit der Herrschaft erkranken. Tenn der Erfüllungs-ort des Anspruchs auf Krankengeld, ärztliche Behand-lung und Arznei ist in solchen Hällen nicht der unter Umständen weit entsernt gelegene Kassensteit, son-kern der Ert der Sommerkische weit er der Moschie-Umitänden weit entfernt gelegene Kassenbezirk, son-bern der Ort der Sommerfrische, weil er der Beschäf-tigungsort ist. An diesem Orte hat die Kasse aus dem Wohnsit der Herrschaft die Krankenhilse entweder seibst zu gewähren, oder sie kann die Fürsorge für den Erkrankten der Kasse übertragen, in deren Bezirk der Bersicherte erkrankt ist. Anders sieht es natürlich mit den Dienstoden, die nur für die Zeit oder den Ort des Sommerausenthaltes angenommen sind. Für diese ist der Ort, an dem sie beschäftigt werden, auch der Versicherungsort.

Soziales.

F Beilegung des Aerziestreits in Niederbarnim. In dem Aerziestreit in Niederbarnim ist es zu einer Einigung gesommen. Borläufig werden an Stelle der disher gezahlten 80 000 Mark sür von die Summe von 1. Juli dis 30. September 1914 die Summe von 100 000 Mark am 1. Oktober 1914 seitens der Ortstrankenkasse an die Aerzie gezahlt. Dies gilt als Prodisorium. Bon der Kasse sollt demnächst ein Bertragsausschuß gewählt werden, während oer Landrat des Kreises Riederdarnim als Borsthender der Kasse, dinnen längsens einer Boche nach Bildung des Bertragsausschußes dem Bertragsausschuß Borschläge für den abzuschließenden Bertrag vorlegen soll.

H Ausstand und Aussperrung. Das Kaiserlich Statistische Amt beröffenklicht im "Reichsarbeitsblatt" eine zusammensassen dom Jahre 1899—1913, also seit dem Beginn der amtlichen Streiks an Zahl und Umsfang abgenommen haben, zugenommen haben die Gegenmaßnahmen der Arbeitgeberderbände. Im Jahre 1899 waren über 100 000 Arbeiter an Streiks und Aussperrungen beteiligt, im Jahre 1913 über 300 000 Aerstauen. Das Sakstauen Das Sakstauen Sakstaud und Umssperrungen beteiligt, im Jahre 1913 über 300 000 Aerstauen Das Sakstauen Das Sakstauen Das Sakstauen Berionen Berionen Berionen Bestelligt, im Jahre 1913 über 300 000

Aussperrungen beteiligt, im Jahre 1913 über 300 000 Bersonen. Das Jahr 1901 weist mit etwas über 60 000 Beteiligten die niedrigste Jahl auf, die höchste weist das Jahr 1905 mit über 526 000 auf. Während die Jahl der Streikenden 1899 noch rund 95 v. H. der Besitzen der in Arbeitskämpse verwisselten Arsteilen der Steilen der Steil Gesantzahl der in Arbeitskämpse verwicklten Arbeiter betrug, stellt sich diese Zahl im Jahre 1913 auf kaum 80 v. H. Die Zahl der Ausgesperrten betrug im ersten Jahrsünst 13,6 v. H., im zweiten schon 24,6 v. H., und im dritten 31 v. H. Bas die Erssolge der Streits angeht, so hatten im ersten Austrum der Streitstatistist dei Streits und Aussperrungen zusammen 15,5 v. Her Arbeitnehmer vollen, 44,2 v. H. teilweisen und 40,3 v. H. feinen Ersolg. Für das dritte Lustrum stellen diese Zahlen sich auf 6,8, 50,7 und 42,5 v. H. Im lesten Jahrsünst der Streitsstätists der Erreitstätists der Errozentsah der ersolglos Streissenden 51,6 v. H., der Prozentsah sin Streits mit teilweisem Ersolge 39,6, der mit vollem Ersolg auf 8,8. Erfolge 39,6, Die Aussperrungen hatten dagegen großere Erfolge aufzuweisen.

Gerichtsfaal.

E "Saufi" vor dem Reichsgericht. Bor dem ber-einigten 2. und 3. Straffenat des Reichsgerichts hat fich am Tonnerstag der Kunftmaler Johann Jakob Walt aus Kolmar, bekannt unter dem Pseudonhm "Hanfi" wegen Borbereitung eines hochberräterischen Unternehmens zu berantworten. Die Anklage stützisch auf den Inhalt eines Buches "Mon village", das Walk der einigen Monaten herausgegeben hat. Um 18. Mai beschäftigte sich bereits das Landgericht Kolmar mit dieser Anklage, und der Staatsanwalt beantragte dem beschafts die Restracture des Angeklagten zu 6. Monaten mit dieset Antige, und der Staatsanwalt deantragte damals die Bestrafung des Angeklagten zu 6 Monaten Gesängnis und 1500 Mark Geldstrase. Das Gericht erklärte sich aber für unzusändig, so daß jeht der Prozes dor dem Reichsgericht steht. Das unter Anklage stehende Buch wird dom Bersasser als "Beihmachtsbuch für elsässische Kinder" bezeichnet. Das ganze Buch ist aber nachtsbuch der Ansläge don der Ansläge don der

nachtsbuch für elsässsische Kinder" bezeichnet. Tas ganze Buch ist aber nach der Anslicht der Anklage von der ersten die zur letzen Seite eine fortgesetzt Aufsordes rung zur Rebanche. Tas Buch ist den Kindern Frankreichs gewidmet und trägt als Untertitel: "Diesenisgen, die nie vergessen!" Im Berlause der Sitzung indessen zur Derreichsanwalt den Antrag wegen Borbereitung zum Hochtekanwalt den Antrag wegen Borbereitung zum Hochtekanwsie gegen sort.

Therien jun. im Nechtekanwsie gegen seinen Bater und Sohn, der schon so häufig die Gerichte der der sichiedensten Orte beschäftigt hat und der stets, wenigstens von den obersten Instanzen, zuungunsten des jungen Thhssen entschieden Worden ist, hat nunmehr eine neue entschiedende Wendung durch das Urteil des Landgerichts Duisburg genommen. August Thhssen jun. hatte gegen seinen Bater eine Jiviklage angestrengt, in der er beantragte, seinen Bater zu verurteilen, ihm eine jährliche Unterhaltsrente von 60 000 Mart zu zahlen. Bor Berkündung des Urteils erhob der Bater Widerlage gegen seinen Sohn und deantragte sessen Biderklage gegen seinen Sohn und deantragte seisterklage gegen seinen Sohn und deantragte seisterklage werderteilen. Den gesessichen Philipkteil zu entziehen. — Tas Geericht erkannte aus Abweisung der Klage von Thyssen richt erkannte auf Abweifung der Flage bon Thiffen

jun., und auf die Widerklage des Baters, daß diefer berechtigt fei, feinem Cohn August den gefetlichen Bflichtteil zu entziehen. Der Ausgang biefer Rlage bedeutet also nicht nur die erneute Abweisung eines der alten Angriffe des Sohnes auf den Bater, sondern er fteht einer völligen Enterbung des jungen Thiffen gleich. Es handelte fich bei diefem Brozeffe indes nur um das Bermogen bon Thhijen fenior, das nicht durch ben befannten Familienvertrag bom Jahre 1895 umfaßt wird. Bezüglich der Rechte von Thhisen jun., die ihm auf Grund dieses Familienvertrages zustehen, haben bekanntlich zwei verschies dene Senate des Kammergerichts dahin entschieden, daß sie zur Konkursmasse des jungen Thhisen gestären hören.

Aus Stadt und Land.

** Gin Coldat auf dem Boften erichoffen. dem Strafburger Fort bon der Tann wurde der Musketier Bohadnh von der 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 132 durch den Wachtposten ange-schossen; der Berlette starb wenige Minuten dar-auf. B. soll mit zwei Kameraden in die Nähe des Forts gekommen sein, worauf der Posten Feuer gab

und ben Goldaten tödlich berlette. ** Wie man in den Berdacht ber Spionage tommen

tann. Gin Abenteuer im Schnellzuge Graudeng-Berlin eine Dame aus Bilmersdorf. Gie hatte auf Bahnhof Ofterode ein Telegramm an einen Offigier in Thorn gerichtet, daß fie auf der Durchreife nach Berlin fei und ihn in Thorn besuchen wolle. Das furg oarauf eintreffende Antworttelegramm lautete: "Komme nicht, ba nach Spandau berfest." Da man bermutete, es mit einer Spionin gu tun gu haben, wurde die Telegramms empfängerin auf dem Bahnhof in Grandenz von Kriminalbeamten fiftiert und bon einem Rommiffar bernommen. Telegraphische Nachfragen ergaben balb bie Unschuld der Dame, die darauf freigelassen wurde und ihre Heimreise antreten konnte.

** Fünf Tote bei dem Fabrikeinsturz in Berlin-Lichtenberg. Bei den Auframungsarbeiten auf dem Grundstüd der eingestürzten Ander-Bremsensabrik in Lichtenberg wurden noch zwei Leichen geborgen; die Bahl der Todesopser erhöht sich damit auf fünf. Schwer verlegt wurden drei, während eine ganze Anzahl Ans

gestellter leichte Berletungen dabontrug.

" Der Eimplontunnel wieder in Ordnung. Der Berfehr im Simplontunnel ift feit Mittwoch wieder aufgenommen worden, nachdem er feit Montag unter-

aufgenommen worden, nachdem er jest Wontag unters brochen war. Die Züge müssen jedoch mit der äußersten Langsamseit den Tunnel durchsahren. ** Aushebung eines Spielerslubs bei Wien. In Baden bei Wien ist die Polizei einer Spielergesellsschaft auf die Spur gekommen, die fast jede Nacht im Hotel Esplanade ihre Situngen abhielt und fortgesetz Hazardspielen huldigte. Um Mittwoch abend wurde das Spielernest von der Polizei ausgehoben und dabei der aus Krantreich stammende Crouviers verhaftet. drei aus Frankreich stammende Croupiers verhaftet. Dem bierten Banthalter ift es gelungen, ju entfliehen. Die Uffare erregt in bem fleinen Stadtchen bas größte Aufsehen, da viele bekannte Persönlichkeiten Mitglie-der des Klubs waren. Die Teilnehmer sind meist Sportsmänner und Kaufleute aus Wien sowie Buda-pester Bürgersöhne. Nach Festst. Ilung ihrer Personalien wurden die im Spielzimmer beim Erscheinen der Bo-lizeibeauten anweienden Versonen entlassen. Sie war-

wurden die im Spielzimmer beim Erscheinen der Poslizeibeamten anwesenden Bersonen entlassen. Sie wersden sich vor Gericht wegen verdotenen Glücksspiels zu verantworten haben. Die ausgefundene Geldsumme ist von den Beamten beschlagnahmt worden.

** Tie Leiche des Fliegers Hamel gesunden. Die Polizei von Boulogne sur Mer hat jetz einwandfrei sestigestellt, daß der kürzlich an der Küste ausgesischte Leichnam eines Mannes der des, wie gemeldet, am 23. Mai d. J. bei dem Bersuch der liedersliegung des Aserwelkanass berunglissen englissen Pleeners des Aermelfanals berunglüdten englischen Fliegers

Hamel ift. Die in den Rleidertafchen gefundenen Gegenstände wurden bon dem frangosischen Flugzeug-tonstrutteur Morane mit boller Bestimmtheit als Eigen-

tum Hamels erfannt.

Die Untersuchung gegen die beiden ruffifchen Anardiften Riritidet und Trojanowsfi, die in Beaumont (Frankreich) berhaftet wurden, hat jest Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die beiden mit zahlreichen Anarchisten in Berbindung ftanden. Bei Kiritschen wurde ein Schriftstud vorgefunden, das die Ramen von etwa 20 ausländischen Anarchisten enthielt, die fast durchweg seit einiger Beit don der Pariser Vollzei überwacht werden. Bier derselben wurden bereits sessenommen. Kiritschew behauptet zwar, daß er die Berhasteten nicht kenne, weigert sich sedoch, irgendwelche Ausklärung darüber zu geben, wie er in den Besig der bei ihm vorgesundenen Namensliste geslangt ist. Einem Blatte zusolge neigt der mit der Angelegenbeit betraute Erste Staatsanwalt Gazier von Angelegenheit betraute Erfte Staatsanwalt Gagier bon Poitiers zu der Ansicht, daß der Anschlag Kiritschems und Trojanowsfis nicht gegen ben Raifer bon Ruffondern gegen den Brafidenten Boincaree gerichtet war, der nächsten Sonntag die Stadt Peronne im Somme-Departement besuchen will. Der Ort, in bem die beiden Ruffen berhaftet wurden, ift nur wenige Rilometer bon ber Bahnlinie entfernt, die Brafis bent Boincaree bei feiner Reife benugen wird. Auf Grund der mit Kiritichew und Trojanowsti vorgenom-menen Berhore ift der Staatsanwalt zu der Ueberzeugung gelangt, daß es fich um ein ernftes Komplott handelt, und daß die Berhafteten, welche die Bomben nicht felbit hergestellt, fondern bon Selfershelfern erhalten haben dürften, mit der Musführung eines Attentats betraut waren.

** Berhaftung eines öfterreichifden Lentnants megen Spionage. Wie aus Tarnopol berichtet wird, wurde der Leutnant Schmidt bom 15. Infanterie-Regiment in dem Augenblid verhaftet, als er bei einer Eisenbahnbrude Bermeffungen bornahm. Man nimmt an, bag er als Spion in ruffifden Dienften ftand. Schmidt wollte feiner Berhaftung Biderftand entgegenfegen, indem er ben Gendarmen mit einem Revolver bedrohte. Diefer feste Schmidt jedoch das Bajonett auf die Bruft, worauf fich Leutnant Schmidt berhaften lieg.

hause. In Tiflis wurde aus ber bortigen Frenanstalt der ehemalige Student Narimanow entlassen, der 30 fangenschaft, die für die mitwirkenden Aerste noch ein gerichtliches Nachfoiel baben dürfte.

Scherz und Ernft.

- Gine anständifche Zeitung über Die bentiche Inds länderei. Ein bernichtenbes, aber nicht unberechtigtes Urteil fällt die Londoner Zeitung "Dailh Graphie" über gewiffe deutsche Eigentumlichkeiten. "Der Deutsche hat eine fast widernatürliche Borliebe für alles Fremde, hat eine fast widernatürliche Borliebe für alles stemde, gleichviel ob es gut oder schlecht sei, und das ist seine geschichtliche Schwäche. Und Berlin ist der Sammelpunkt der "Ausländerei". Seine Bürger sprechen in einer ganz entsetlichen englisch-französisch-deutschen Sprache, die nicht etwa nur ein Ausdruck der Borliebe für fremde Worte ist, sondern auch ein Ausdruck der Borliebe für fremde Dinge. Die Zeitungen stroßen von Anzeigen, die in häßlicher Sprache abgesaßt sind, und man such die Kunden anzuloken, indem man ausdrücklich darauf binweist, daß die angebotenen Waren driidlich darauf hinweist, daß die angebotenen Baren nicht beutsch sind . . . " "Bas in Berlin nicht englisch ift," — heißt es an anderer Stelle — "bas ist französisch." Dieser Mangel an Achtung für die eigene Kultur ist das Saupthindernis für die Ausbreitung

des deutschen Einflusses." Das ist, einmal stie klar ausgedrickt, der Erfolg, den würdelose und dienerische Berdenaumen dienerische Berbeugungen bor fremder Art be anftandigen Auslander zeitigen muffen.

Gin Stild Bahrheit. Gelegentlich bes fi des baberischen Königs in einer niederbaberische wurd seitens berschiedener Interessenten die angeschnitten, warum der Massenandrang fremde in nur geringen Ander Massenandrang fremde in nur geringem Berhältnisse zum Konsum der Massenandrang fremen ders der Metgervorräte, stehe. Diese Erschinnatürlich auch ein Zeichen der schliemen wirtschaften. Zur Allustrierung dieser Selegenheit kann. Zur Illustrierung dieser Sache mag kleiste Episode dienen: Sitt da in einer vollstehe Gaststube in der Stadt ein Kähnlein Gaftstube in der Stadt ein Fähnlein Buuern, jeder sein Bier vor fich und mit dem Meffer ein Stille vor fich und mit dem Meffer ein Stud felbsterzeugtes Sausgeseinet beitend. Der Wirt nimmt Anlauf bu einer Rede, mahnend, der Urväter Art nicht gu pi die es bei festlichen Anlässen hoch hergeh und heute ein "Königsbratl" ju effen. nimmt ein altes Männlein bas Bort ju Erwiderung: "Berfausen wir zwei Schweint, fommen wir fast weniger vom Mehger als du verlangst, wenn wir bei dir ein halbes essen nach, was eine Portion wiegt, die du une frage den Metger, was er uns für das Ge zahlt. Bon unserer Bäter Art haben wir n gebüßt; denn schau', die Bortionen, die wir bringen, sind noch grad' so groß, wie stere hergegeben haben." Sprach's und tat kräftigenden Zug aus feinem scheimenden fraftigenden Bug aus feinem icammenden ger er nicht Recht batte?

"Bu fpat". Der geftrenge herr Inf unversehens in das fleine Telegraphenant den Dienft und beginnt den Telegrapiften Da tidt plöglich der Morfeapparat, und eilt der Telegraphist an seinen Bosten. Da fommt bom Rachbaramt, ein Kollege wa. ped graphisten: "Achtung, Inspektor unterwegs, ohne in alles." Allein der Inspektor vermag aus dem rhythmischen Klopsen des Empfangsop, die Meldung abzulesen. Lächelnd schiebt et Berlegenheit sprachlosen Telegraphisten greift den Sebel und telegraphisten zurüßt: "Ba greift den Hebel und telegraphiert zurüd: "Ju hat sie schon bring"

hat fie schon brin!" - Die siemelischen Zwillinge von Bilbel ben. Die an der Schädeldede zusammens Zwillinge des Kassenboten Fris Stoll in Frankfurt am Mattenboten Fris Stoll in Frankfurt am Main sind gestorben. Mittwo farb das eine Kind an Keuchhusten, zehn später das and eine Kind an Keuchhusten, zehn sind 21/2 Jahre alt geworden, ihre Estern hat drei stramme Buben, die jeht 4, 5 und 6 3 sind. Dann kam das Zwillingspaar auf die Brunde bon dieser abreiten bater das andere an Blutbergiftung. Runde von dieser abnormen Geburt berbrei. bald in der ganzen Welt. Bon überall het die Aerzte nach Bilbel und besichtigten ware. Alls sie gegen ein Jahr alt geworden wart sich ein Impresario, der den Eltern ben Eich machte die Riefen. Die machte, die Kinder zur Schau zu ftellen. Die begleitete die Kinder mit dem Impresario a Reisen nach fast allen größeren Städten graß nents, nach Köln, Hamburg, Berlin, Wien, glieb, Land, Lille Berlin, war die Berlin, Wien, Chin die Familie die fenden gegen der die Familie die fenden gegen gege land, Lille, Paris usw. Für die Familie dürft. Reisen wohl den Betrag von 30 000 Mark haben. Eine gleiche Survne soll auch für Aben fario übrig geblieben sein. Bor einigen geoffen frankten die Kinder am Reuchhusten, an des das eine Mädchen, wie oben erwähnt, kard wur eine zwedlose Luälerei gewesen, das seinsten der Leiche durch einen operativen bon der Leiche durch einen operativen trennen. So blieb es mit der Leiche berbundt der es fortgescht schlug, bis es endlich so wurde und dem Schwesterchen in den Tod sch

Berantivortlich: Mbam Etienne, Defrich

Leichtes durch Persil das selbsttätige **V** Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem 1/4—1/2 stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc. Seifenpulver da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnützerteuern. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

HENKEL & Cie., DUSSELDORF.

Dhne Liebe.

Originalroman von &. v. Werthern.

24]

(Machbrud verboten.) 8. Rapitel.

Gin Wiederfeben.

"Der herr Landgerichtsrat empfängt ju dieser Stunde teine Besuche!" lautete der Bescheid, welchen der Kangleidiener des bielbeschäftigten Beanten einer dicht berschleierten Dame erteilte, welche sich in borgerückter Dämmerstunde in dem Bureau des Landgerichtsrates Audolf Audolf v. Altern einfand.

Fragen Sie trogbem, ob nicht eine Ausnahme gemacht werden fann," entgegnete bie Dame in einem Ton, ber feine Beigerung bulbete, und als der Diener gogernd, mit echter Domeftifen-Reugierde, gu ergrunben trachtete, weisen Büge sich hinter bem undurch-bringlichen Schleier bargen, und noch immer feine Miene machte, dem erhaltenen Befehl Folge gu let-ften, fügte die Dame, welche offenbar baran gewöhnt sein mußte, zu besehlen, hinzu: "Rasch, ich habe keine Beit zu verlieren!" Zede weitere Einwendung des Mannes wurde damit abgeschnitten, daß in diesem Mugenblid ein Glodenzeichen den Diener zu seinem herrn berief. Auf die haftige Frage des Mannes, wen er melben folle, entgegnete die Dame mit leife bis brierender Stimme:

"Sagen Sie nur, eine alte Befannte aus ber Jugendzeit muffe bringend mit dem Berrn Landgerichtsrat fprechen."

richtsrat sprechen."

Einige Minuten vergingen, dann tehrte der Diener mit der Meldung zurück, der Herr Landgerichtsrat lasse die Tame bitten, einzutreten.

Ein schwerer Seufzer hob ihre Brust: man wußte nicht, fühle sie sich von einem Alb befreit, oder lasse ein solcher auf ihr, der sie nach Atem ringen lasse. Eine Setunde lang blied sie auf der Schwelle stehen, dann trat sie ein, und der beslissene Diener schloß die Tür hinter ihr; sie aber blied knapp neben dersselben neben, weil sie buchstäblich nicht die Krast in sich fühlte, vorwärts zu schreiten. Am Schreibtisch, in

ber Rahe bes Fenfters, den Ropf über die Urbeit gebeugt, faß er, ber Mann, ben fie einft geliebt. Der Mann, von bem fie fich wieder geliebt geglaubt hatte; der Mann, von welchem das Unrecht ihres Baters sie getrennt; der Mann, welcher eine andere Ehe eingegangen und damit ihr Leben zu einem freud- und farblosen gemacht hatte. Als lautlose Stille im Gesmach herrschte, hob er langsam das Haupt von der Arbeit empor, als wollte er sich überzeugen, ob denn der Besuch, welcher sich energisch Eingang erzwungen, nun doch nicht komme. Kaum aber hatten seine Augen in der Richtung nach der Tür geblickt, als er auch, wie von einer Feder emporgeschnellt, in die Höhe fuhr.

"Erika — Frau von Meerbach!" sam es tons los von seinen Lippen, und dann trat erst recht eine peinliche Bause ein. ber Mann, bon welchem das Unrecht ihres Baters fie

peinliche Baufe ein.

MIs der Rame des Mannes, an welchen er unsählige Male in bitterem Groll gedacht, an ihr Ohr ichlug, tam er auch jur Erkenninis, wie peinlich er gerade im gegenwärtigen Augenblid die Fran berühren mußte, die an der Schmach, welche biefem Namen an-

mußte, die an der Schmach, welche diesem Namen anhaftete, sicherlich schwer zu tragen hatte.

Und Erika? So qualvoll auch die Gesühle waren, welche ihre Seele bewegten, so schwer ihr auch der Gang zu dem Jugendfreund geworden, von dem ein grausames Schicksal sie getrennt, und det dem sie nun Rat, Beistand und Hilfe holen zu müssen glaubte, aus Pflichtgefühl — er, der Mann des Gesetes, er, der Jurist, muß ihr sagen, od es nicht Wittel und Wege geben könne, Meerbach, den ungeliehten, den gehähten und derabschenten Mann, der Strenge des Geses zu schüßen, wenn man seiner habhaft werden sollte, denn ach — er ist der Bater ihres Kindes — und wenn sie ihm hilft, gelingt es ihm vielleicht doch und wenn sie ihm hilft, gelingt es ihm vielleicht doch noch, den Namen, welchen ihr Sohn trägt, don Gott und Rechts wegen so hinzustellen, daß er ihn nicht abzulegen braucht.

Das erste Wort zu finden, mit welchem sie den Bann brechen, das, was gesagt werden mußte, zu beginnen habe, darin eben lag die große Schwierigkeit. Dem Grundzug ihres Charakters, "klar und wahr," treu bleibend, fand sie aber auch jest den richtigen Weg und fprach, indem fie ihm die Sand bot, fich gewenn and mit sud

waltsam beherrschend, wenn auch nit duch gippen:

"Die Ereignisse der letten Tage, welche pier steinenis gewesen sein mögen, sind lest alse einer gegeben. Wenigsteils in großen sind sest in großen innrissen dieselben so genau wie jeder, und weis sien bieselben so genau wie jeder, und weis sind biesel sin großen innrissen die deber And werden, ein weiße, daß Freunde, wie wir es gewesen, ein weißere Stunde meiner höchsten Roten, ein wie hisser Stunde meiner höchsten Roten und hissen hisses ich tun kann und soll, um den Ramen haus ich tun kann und soll, um den Ramen haus welcher der Water weißen Wes ist, au sen weißen Wes ich einschlichen wie disher, so doch seine Annaberen weisen wieden wie disher, so doch seine Mital so werschaffen, deren ich som weinen wir auch nicht geden die sichen wie disher, so doch seine Mannaberen den Kind, wenn wir auch nicht geden die sich seinen wie disher, so doch seine Mannaberen der Wolfen wein graufames Schiefal sund den den graufames Schiefal sund den der genaus weisen welche den Geständer der Geständer sie der Geständer sie sein Geständer sie sein Geständer sie ein Geständer sie ein Geständer sie ein Geständer sie der Geständer sie (Gortlesung jage) berlangen fonnte.



hehofstr. 6 Wiesbaden Telefon 59

Umzüge im Rheingau

beltransporte ohne Umladung von und allen Plätzen des In- und Auslandes



Stempelfabrik und Gravier-Anstalt

& Remy :: Wiesbaden

Ecke Kirchgasse

chulz & Schalles

Wieshaden

beinstr. 59, nächst der Schwalbacherstr. lefert nicht nur in feinen, sondern tomehmlich auch in mittleren und

billigen Preislagen

mack volie, moderne Zusammenstellungen.

apeten und Linoleum chstuche : Cocosmatten.

Mions-Cintenlöscher "Criumph" St. 150 Oh empfiehlt Hdam Ettenne, Oestrich.





Lederhandlung hann J. Drodten Wiesbaden (neben Vereinsbank)

Telephon 1550 — Bedarfs-Werkzeuge und Maschinen Schuhmachergewerbe.

Schuhmachergewer Schäfte. Ausschnitt aller Sohlleder en gros — en detail.

JOHANN EGERT, Uhrmacher.

Landstrasse

Reichhaltig sortiertes Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren

aller Art zu Zusserst billigen Preisen. Grosse Auswahl in Herren- und Damenbrillen, Kneifer, Thermometer und Barometer.

Sämtliche Reparaturen an Uhren, Schmucksachen und optischen Gegenständen werden gut und billig ausgeführt

HENASS

hassia-

Elegante Stiefel

Arbeitsstiefel

Jagdstiefel.

Hausschuhe.

Tanzschuhe.

Moderne

Halbschuhe.

Kinderstiefel

mitbring

Mnzeige

der diefe

Piatre

DIII

Filiale

Reine

Paben

pazlerstiefe

Verlangen Sie überall

(un conservation of the conservation of the conservation)

einzige natürliche Zitronen- und Himbeer-Limonade.

Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

8

ieber Art, gut er l barunter 1 gutes Bianino, Haus- und Rüchen - Gerate, Borgellan, Bilber, Spiegel, Teppiche zc. wegen Sterbefall gu vertaufen.

Räheres in der Expedition biefes Blattes.



Touristen-Stiefel,

Gamaschen

Turnschuhe,

Sandalen.

ie

Fahrt

pergittet

bis

110

88

Reine

Filiale

1

Plate

Stein

Laben

erhalt beim Ginkauf von Mark 25 .-

stehen in Eleganz, Passform und Qualität

auf der höchsten Stufe und sind deshalb

Ferner empfehle meine grosse Auswahl in Damen-, Herren- und

Kinderstiefeln und Schuhen jeder Art zu den billigsten Preisen.

Arbeiter-Stiefel in nur besten Qualitäten.

Nur erstklassige Fabrikate!

Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden. Reparaturen gut, schnell und billig.

Jean Schmittenbecher jr.,

Schuhwarenhaus Eltville a. Rh.

Schwalbacherstrasse 5.

allgemein bavorzugt.

berbienen Gie gu schwer, um für Garderobe gu teure Preise bezahlen gu

liest

beshalb klar auf ber Sand, daß Sie in einem Geschäfte kaufen muffen, welches infolge Ersparung teurer Labenntiete und sonstiger Spesen, wie Bersonal 2c. Ihnen ganz außergewöhnliche Borteile bieten kann. Mein Geschäft steht in dieser Sinsicht

auf der

hobe. Gie finden bei mir ftete Gelegenheitstäufe in herren-, Sunglinge- und Knabenfleidung: Gie werben bei jedem Eintaufe auf alle Falle Beld fparen. Aber bitte genau auf Firma und

Strasse

achten. — Ich taufte von einer ersttlaifigen Rleidersabrit, welche hauptfachlich nur gute, folibe Sabritate ansertigt, verschiedene elegante herren- und Jünglings-Anzüge, leste Reuheiten biefer Saison, worunter fich hochfeine Musterund einzelne Sachen befinden, auch in Sportfasson. Um meine Leiftungsfahigteit gu beweisen, vertause bieselben unter regularem Breise. Ferner 1 Boften vorjähriger Anzüge fast zur Salfte bes fruheren Breises. Als seltene Gelegenheit mache ich auf ein Poften Gummimantel für Damen und gerren aufmertiam, die ich weit unter Breis verfaufen tann. 1 Boften Schul-Anzuge und Schul-Gofen, die nicht mehr tomplett im Sortiment find, zu und unter Einfaufspreis. Die jest beliebten modernen gestreiften Hofen in großer Auswahl am Lager. Anaben-Anzüge schon von Mk. 2.50 an. Hommer-Joppen in Ceinen und Lüster sowie Wasch-Anzüge billigh. Bitte sich zu überzeugen, 1 Treppe sieigen bringt Gewinn. J. Dradymann.

Neugaße 22, Wiesbaden, 1. Stock

Es lohnt fich für den Beitentfernteften mein Geschäft aufzusuchen, weil ich momentan große Gelegenheitspoften in nur befferen Schuhmaren für Damen, herren und Rinder

am Lager habe. Um meiner alten Kundichaft etwas zu bieten und neue Aunden zu gewinnen, habe ich mich trop meiner billigen Preise entschlossen, jedem Kunden, der diese Annonce mitbringt, bei Einfauf von Mf. 8.— an, eine schöne moderne Tafche gratis zu berabfolgen.

Erftes und größtes Geichaft biefer Urt am Plage.

Genau auf die Abreffe achten!



Borde,

Diele, Latten, Spalier- und Berputlatten, Stabbord u. Fußbobenriemen. Pfahle, Stangen,

Torfstreu und Mull Kohlen

alle Sorten, ftets gu ben billigften Preifen auf Lager bei

Otto Eger, Winkel am Rhein.



Empfehle zu ben Frühighrs. und Commerausflugen meine reiche Auswahl vom Billigften bis gum Feinsten und ichone Renheiten in

Spazierstöcken.

Gleichzeitig mache ich auf mein Bager in feinen Leberwaren aufmertjam.

Karl Sturm, Elwille, Ede Schmitt- u. Rheingauerftr. Tabak, Bigarren, Bigaretten.

in Meffing und Rupfer. Grösste Auswahl billigft.

P. J. Fliegen, Rupferichmieberet, Biesbaden.

Wagemannftrage 37, Ede Goldgaffe. Telephon 52.

Wirkliche Erfolge hat



Gutbiers

Germania-Pomade

bei wiederholten Versuchen über Konkurrenzfabrikate errungen. Der ärgste Haarausfall wird schon nach einigen Tagen normal, in kurzer Zeit entwickelt sich der prächtigste Schnurrbart. Misserfolge ausge-schlossen! Viele Dankschreiben vorh. In eleganter Fl. à M. 1.—

> In Eltville bei Friseur Zingelmann. In Oestrich bei Friseur J. B. Fledler.

heiraten Sie nicht

bebor Gie fich fib. gufünft. Berfon u. Familie ab. Mit-gift, Bermogen, Ruf, Borleben ufw. genau informiert haben. Dietrete Spezial-Austanfte überall.

Weit-Auskunftel- und Detektio - Infitut "Phonix", Berlin W. 3s.

200 Haarzöpfe

à Mk. 1.50, 1.90, 2.40 u. hōh. ohne Kordel von Mk. 3,90 an, J. HYMON, Mainz, Stadthausstr. 3.

Meine gesamten Warenläger

im Räumungs-Verkauf

im Preise bis zu 50% herabgesetzt

Benutzen Sie diese ausserordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf meiner bewährt guten Qualitäten

Besonders billig:

Herren-Anzüge Jünglings-Anzüge Knaben-Anzüge

Hochsommer-Kleidung Herren und Knaben Sport-Anzüge

Besonders billig:

Wettermäntel Gummi-Mäntel Bozener Mäntel

S. Wolff jr., Mainz

Herren- und Knaben-Kleiderfabrik.

Grfindunge

Hndr. Schepp

Wir legen Wert darauf alle Drucksachen jeden Umfangs nur in gediegener Ausführung herzustellen. Druckerei von Adam Etienne.



Enorm billige

zu noch nie gekannt billigen Preisen

kaufen Sie während unseres

Saison-Ausverkaufes.

Einige Schlager:

- 1 Posten Damen-Halbschuhe Lackk,-Derby, sehr elegant . . . nur Mk. 3.50
- 1 Posten Damen-Halbschuhe echt braun Chevr. Derby . . . nur Mk. 4.50
- 1 Posten Damen-Stiefel Ia. Boxcalf und Chevreauled, Nr. 36-37 nur Mk, 2.95
- 1 Posten braune Sandalen Gr. 31-35, 27-30, 25-26, 23-24
- 2 20, 180 1,50 1,25 1 Posten Ia braune echt Chevreau-Halbschuhe früher bis 10.50 jetzt
- nur Mk. 5,50 1 Posten echt Chevreau braune Kinder-Stiefel, Derby-Lackk, hochelegant 25-76 27-30 31-35
- 3 75 4.20 4.70 1 Posten eleganter Damen-Schnürstiefel, Derby-Lackkappen solange Vorrat nur Mk. 4.50

- 1 Posten la, Herren-Rindbox-Schnürstiefel,
- 1 Posten Ia. Herren Rdchevr.-Schnürstiefel. Derby-Lackk., eleg . . . Mk. 750
- 1 Posten Turn-Schuhe, Chromledersohle Nr. 28-35 Nr. 36-42 nur 75 Pig nur 1.20
- 1 Posten echt braune Boxcalf Herren-Schnürstiefel . . . nur Mk. 9.50
- 1 Post, Reiseschuhe mit Kord. Sohlen Nr 36-42 43-47 85 Pig. 95 Pig.
- 1 Posten weisse Leinen-Halbschuhe, be-sonders billig . . nur Mk. 3.50
- 1 Post. Boxleder-Schnürstiefel, nur hoch-Post. Boards moderne Ware 23-24 25-26 27-30 31-35 2.45 2.95 4.50 4.90

Schuhhaus

Gebr. David - Mainz

35 Schusterstr. 35 — Ecke Betzelsgasse.



Carbolineum, Dachlad, Dachpappe, Zivlierschicht in allen Mauerbreiten, Falggiegeln, Glasfalzziegeln. Blattziegeln, alle Sorten Dachfenfter unb Schindeln ftete auf Lager bei

Joseph Schwarz jr., Bintel, Dachbedermeifter.

Unser neues Bett

deckbett Mk. 35.— Dassesbe Gebett Mit Daunen-deckbett Mk. 35.— Herrschaft, Daunen-bett Mk. 40.— 2schill, jed. Gebett Mk.5.— mehr. Bettfed, bill. Katal, trei. 15000 Kunst. Bitter & Co., Fabrik, Jena 56. Barts.

M. Müller

Holzhandlung, Niederwalluf

Lager in sämtlichen Kehlleisten u. Drechslerwaren. Dachpappe, Platt- und Falz-Ziegeln.

Ackerleinen, Wagenleile,

Spitftrange, Getleinen, Berüftftricke, Packftricke, Waschleinen, Sangematten, Maulkorbe für Rindvieh, Backkordel, Bindfaden empfiehlt zu billigen Preifen

August Hulbert, Spezialgeichaft für Rorb-, Bürften- u. Geilerwaren. Eftville, Schwalbacherftr. 12

Piano's elgener Arbell mit Garantie. Mob. 1Studies -Plano 1,22cm h. 450.M

Wilh. Müller, Mainz. Kgl. Span. Hof-Plano-Fabrik. Gegr. 1843. Münsterstrasse 3.

Ferdinand Leonhal

Bildhauer

Schwalbacherstr. Eltville a. Rh. Nachfolger von Bildhauer (Joseph Leonhard

Telephon Nr. 63. — Gegründel 1857. Atelier für Bildhauerei und Kunstgewerhei



Renovation after Denkmäler etc.

Entwürfe, Zeichnungen und Kostenanschiffe Jeder Zeit zur Verfügung.

NB. Wegen Räumung meines Grabsteinlag Ich eine ganze Anzahl sehr schöner Grabsteine Selbstkostennseie

Christliche Kunsthandluk Joseph Landmann

Werkstätten für kirchliche Kunst Johannisstr. 21/16 Kirchliche Geräte und Gefässe, Paramenten

Figuren G. Religiöser Zimmerschmuck Figuren, Gruppen, Steh- und Hangekreute, Kunt

o Cebet., Gesang. und Erbauungsbiicht.
Devotionalien Devotionalien, Religiose Geschenkartikel Ause Krippendarstellungen in reichhaltigster Aus

Schweissfüsse, Wundlaufen etc. verhindert und beseitigt SOFORT nur

Panax-Pasta 75 P. Bestens eingeführt in der österr. ungar. Arme 1 Tube

Fr. Vitek & Co. In Oestrich: Expedition dieses Blattes

Linden-Apotheke Leipsig.